

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)**

119 (24.5.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681077)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, 1/2 jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Buchhandlungen, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Formverzeichnisse Nr. 40.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 119.

Oldenburg, Dienstag, den 24. Mai 1898.

XXXII. Jahrgang.

### Hierzu eine Beilage.

#### Der spanisch-amerikanische Krieg.

Oldenburg, 24. Mai.

Uns wird aus Berlin geschrieben: „In der Freigiebigkeit sind die Spanier und Amerikaner sich anscheinend ebenbürtig. Die beiderseitigen Antillen-Geschwader können nun einmal nicht zusammentreffen, obwohl das Operationsfeld sehr verhältnismäßig beschränkt ist. Man hat leithin alle Augenblicke vernommen, die Schiffe hätten diesen und jenen Hafen angefahren und seien nach Übernahme von Kohlen nicht selten „mit verriegelten Ordnern“ wieder in See gegangen. Eine Zeit lang wußte ja der diese Ordern umgebende geheimnisvolle Zauber, aber schließlich läßt er nicht nur nach, sondern schlägt in das Gegenteil um, in späthisches Mißtrauen. Die ersten Anzeichen dieser Wandlung zeigen sich bereits bei den Amerikanern. Admiral Sampson würde bittere Worte hören oder seiner „Spazierfahrten“ im Antillenmeer, wenn er jetzt an Land sich befände. Aber er ist auch nach dieser Richtung hin weit vom Schuß und kreuzt unbesorgt auf der blauen Flut umher, gelegentlich ein Kabel durchschneidend, eine Taktil, welche die Spanier nunmehr in großem Eifer anzuwenden drohen. Alles Ungemach fällt erklärlicherweise auf den im Weißen Hause zu Washington sitzenden Präsidenten und „Generalkapitän“ Mc. Kinley. Er ist Menschenkenner genug, um zu wissen, daß es eines schnellen und nachhaltigen Erfolges der amerikanischen Waffen bedarf, wenn kein Ruf den alten Glanz wieder gewinnen soll. Aber wäre es verwunderlich, wenn unter dem Banner der allgemeinen Mißstimmung auch kein Vertrauen einen Stoß erlitten hätte?“

Eine Illustration zu diesen Ausführungen geben einige englische Blätter. So melden die „Times“ aus Newyork vom 22. Mai: Die Stimmung der Presse ist keine frohlich; ein Teil besagt die Unfähigkeit, ein anderer Teil fürchtet, Mac Kinley sei zur Aktion gedrängt, bevor die Vorbereitungen vollendet waren. Das Publikum erkennt endlich an, daß Cerveras Bewegungen einen bestimmten Zweck verfolgen. Einige Marinefachverständige glauben, Cervera werde denselben erreichen. Es heißt, der Präsident, der Kriegssekretär und die Generale Miles und Merritt können sich nicht einigen über gewisse Dinge von großer militärischer Wichtigkeit. Was Cuba betrifft, wird allgemein geglaubt, daß Americas Erwartungen bezüglich erheblicher militärischer Unterstützung durch Magimo Gomez getäuscht worden. Der „Standard“ meldet aus dem Lager bei Chidamanga: Die Truppen leiden sehr unter dem Mangel an Futtermittel der Behörden. Das 14. Regiment ist durch Hunger geschwächt und in fast mütterlicher Haltung aus Newyork hier eingetroffen. Die Vorräte an Nahrungsmitteln sind ungenügend. Jedes Zusammenwirken der Behörden fehlt.

Ferner liegen noch folgende Meldungen vor: San Francisco, 23. Mai. General Ditt hat den Befehl erlassen, daß ein Teil der nach Manila bestimmten Truppen heute auf der „City of Peking“, ein anderer Teil morgen auf der „Australia“ und der „City of Sydney“ eingeschifft wird. Gegenwärtig sind hier an 12,000 Mann zusammengepackt.

Key West, 23. Mai. Der englische Dampfer „Arbansmoor“ wurde heute unter Führung eines amerikanischen Flottenoffiziers in den hiesigen Hafen gebracht. Das Schiff wurde gestern unter dem Verdachte beschlagnahmt, daß es in den Hafen von Havana einzufahren beabsichtige. Auf Befehl des Platzkommandanten ist der Dampfer wieder freigegeben worden. Das Kriegsschiff „Oregon“ ist hier eingetroffen. Der Präsident der kubanischen Junta der Provinz Cardenas, Castro, welcher an Bord des Kanonenboots „Anapolis“ hier angekommen ist, sagt aus, daß die Aufständischen sich in größtenteils Glend befinden. Früher seien Nahrungsmittel aus den Städten in die Sandbüttel eingeschmuggelt worden. Dies sei jetzt unmöglich, da die Bewohner der Städte selbst Hunger litten.

Madrid, 23. Mai. Die spanische Regierung wird die Vollfreiheit für die Einfuhr aller Lebensmittel erklären. Blanco empfiehlt die Abwendung von Lebensmitteln nicht, weil sie sofort nötig sind, sondern weil die mögliche Unterbrechung der Verbindung das rechtzeitige Eintreffen verhindern könne. Die Regierung bestimme zu diesem Zwecke acht transatlantische Schiffe. In Gibraltar gehen Gerüchte, daß eine Expedition von 7000 Mann mit Feldbatterien vorbereitet werde, um im Kriegsfall Tanger zu besetzen.

### Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Einsegnung des Kronprinzen Wilhelm und des Prinzen Eitel Friedrich fand am Sonntag

Mittag in der Friedenskirche zu Potsdam im Beisein des Kaisers, der Kaiserin und der Kaiserin Friedrich, sowie der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und fürstlicher Häuser statt. Die Allerhöchsten Herrschaften hatten zunächst das Grab des Kaisers Friedrich besucht und traten dann unter Glockengeläut und Orgellaut in feierlichem Zuge in das herrlich geschmückte Gotteshaus ein. Nach dem Gesänge des Domchors und der Gemeinde hielt der General-superintendent Dryander die Konfirmationsrede über das Wort des Römerbriefes „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht.“ Er gedachte darin des Kaisers Wilhelm und Kaisers Friedrich als Vorbilder für die Prinzen. Nach einem weiteren Vortrage des Domchors verlasen die beiden Prinzen lebend und der Versammlung zugewandt jeder sein selbstverfaßtes Glaubensbekenntnis; zuerst der Kronprinz, anschließend an den Bisthumspruch: „Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll.“ Er sagte sein Gebüde damit zusammen, er wolle sich als lebendiges Glied der evangelischen Kirche erweisen und der Erde sein, der seinem Könige und seinem Vaterlande bis zum letzten Blutstropfen zu dienen entschlossen sei. Dann sprach Prinz Eitel Friedrich, welcher den Spruch gewählt hatte: „Wie mir, mein Sohn, Dein Herz und laß meinen Augen Deine Wege wohlgefallen.“ Beide Prinzen sprachen mit weithin vernehmlicher Stimme. Es folgte nun der eigentliche Einsegnungsakt. Gemeindegesang, Gebet, Segen und Gesang des Domchors beschloßen die Feier. Die Prinzen reichten dem Generalsuperintendenten die Hand und wurden von den Majestäten unter Klängen beglückwünscht. Der Kaiser dankte dem D. Dryander und überreichte ihm das Komturkreuz des königl. Hausordens von Hohenzollern. Unter Orgellaut und Glockengeläut verließen die allerhöchsten Herrschaften die Kirche, um nachmals das Mausoleum Kaiser Friedrichs aufzuwachen. Später fand im Potsdamer Stadtschloß eine größere Tafel statt, an welcher sämtliche zur Einsegnung Geladenen teilnahmen.

Der Kreuzer „Geylon“ ist am 21. Mai in Rautschow angekommen. Der Kreuzer „Arcona“ ist am 21. Mai von Rautschow nach Nagasaki in See gegangen. Zwei Schulregatten, voranschließlich „Stoß“ und „Molke“, gehen in diesem Jahre nach Westindien. „Molke“ tritt bereits Anfang August die Ankreise an und soll gleichzeitig den Schutz der deutschen Interessen in Mittelamerika übernehmen.

Die Annahme der Militärstrafprozessordnung mit den dazu gehörigen Gesetzen ist im Bundesrat, wie die „Kugelsch.“ hört, nicht einstimmig erfolgt. Zwei Bundesstaaten stimmten gegen den Entwurf, nämlich Bayern und Braunschweig; beide offenbar aus ganz entgegengesetzten Gründen: Bayern, weil ihm diese Reform nicht weit genug, Braunschweig, weil sie ihm zu weit geht.

Der Bundesrat hat beschlossen, für die frei werdende Stellung eines Reichsgerichtsrats den Centrumsabg. Dr. Spahn, zweiten Vizepräsidenten des vergangenen Reichstages, bisher Kommergerichtsrat in Berlin, vorzuschlagen.

Am Sonntag Mittag erfolgte in Metz unter zahlreicher Beteiligung des Publikums die feierliche Entthüllung des von der Vereinigung zur Schmückung der Kriegsgräber errichteten Denkmals auf dem Massengrabe. Der Vorsitzende der Vereinigung hielt eine Ansprache, worauf die Niederlegung von Kränzen erfolgte. Gortale, die der Männergängerverein vortrug, eröffneten und schloßen die einfache Feier, zu der eine Anzahl Vereine von Metz und Umgegend erschienen waren.

Der niederländische „Staats-Courant“ enthält eine Verordnung der niederländischen Minister des Innern und der Finanzen vom 9. d. Mts., in welcher die Bestimmungen über die Ein- und Durchfuhr von Eisküfern zc. aus England — unter Aufhebung der bisher ergangenen einzelnen Verordnungen vom 19./23. Oktober, 23. November und 18./23. Dezember v. J. — einheitlich zusammengestellt sind. Die neue Verordnung enthält den Befehl, daß die unter Vorbehalt nachzubehaltenden Tiere „nach Maß der Interessen entweder am Anlaufort oder am Ort ihrer Bestimmung“ der Mallein-Einbringung unterworfen werden. Ferner bestimmt die neue Verordnung unter Nr. 2, daß die Beobachtungs- resp. Abfuhrerzeugnisse „durch den Offiziers-Dierarzt auf höchstens“ 3 Monate festgesetzt werden kann.

Die neue Armees-Kanzlei und Quartierkassie ist am Montag erschienen. Seit der Veröffentlichung der vorigen Liste sind ernannt worden: 6 Generale der Infanterie, 1 General der Kavallerie, 21 Generalleutnants, 44 Generalmajors, 77 Obersten, 78 Oberleutnants, 253 Majors, 421 Hauptleute, 466 Premierleutnants und 941 Sekondeleutnants.

Ueber den Saatenstand in Preußen um die Mitte Mai 1898 veröffentlicht die „Statist. Kor.“ eine Zusammenstellung, wobei Nr. 1 die Erwartung einer sehr guten, Nr. 2 einer guten, Nr. 3 einer mittleren, Nr. 4 einer geringen, Nr. 5 einer sehr geringen Ernte bezeichnet. Danach hat sich um die Mitte Mai gegen den Norman der Stand des Winterweizens von 2,3 auf 2,2,

des Winterweizens von 2,4 auf 2,6, des Ales von 2,3 auf 2,1 und der Weizen von 2,5 auf 2,3 verschlechtert. Der Stand des Winterroggens ist wie im Vormonat 2,3 geblieben. Ein Vergleich mit dem Vormonat ist nicht angegeben bei Sommerweizen, der Mitte Mai 2,5 stand, Sommerroggen stand 2,7, Sommergerste 2,5, Hafer 2,5, Erbsen 2,6. Ueber den Stand der Kartoffeln fehlt jede Angabe.

Finanzminister v. Miquel leidet zur Zeit an einer schweren Halsentzündung, deren Heilung noch ärztlichem Ansprache etwa eine Woche in Anspruch nehmen dürfte. Der Minister hat alle Konferenzen mit den Räten und alle Empfänge abgelehnt. Sein Hausarzt hat ihm in Bezug auf das Sprechen unbedingte Schonung anverletzt. Nach anderer Besart ist Minister v. Miquel von einem „neu entstandenen Kehlkopfleiden“ befallen.

Das angesehene Genuever Blatt „Cassaro“ bringt einen scharfen Artikel gegen die deutsche Schutzpolitik, die, obgleich es noch fünf Jahre vom Verfall des Handelsvertrages trennen, für Italien schwere Gefahren in sich birgt. Das Blatt verweist auf die angeblich in Deutschland zunehmende Agitation gegen italienische Wein- und Feinstoffeinfuhr und ermahnt die italienische Regierung, auf der Hut zu sein und sich nicht überempfindlich zu lassen. Italien dürfe einer so tödlichen Schlag gegen den Export nicht dulden, sondern müsse sich eventuell auf energische Repressalien hinsichtlich der Einfuhr von Bier, Chemikalien, Webstoffen, Möbelfabrikaten, Uhren, Maschinen, Gold- und Silberwaren, Klavieren, Spielwaren usw. vorbereiten.

Der Zentralverband deutscher Industrieller hat den Antrag des Vereins deutscher Fahrradfabrikanten auf Erhöhung des Zolles für Fahrräder bei den zuständigen Behörden unterstützt und einen Zoll von 10 Prozent des Wertes als angemessen bezeichnet.

### Ausland.

Frankreich.

Der neue Zolaprozess nahm gestern den angekündigten Verlauf. Gleich zu Beginn der Verhandlung vor dem Verfall der Schwurgericht stellte Labori Verhüllungsanträge, welche dahin gingen, den Gerichtshof von Verfall für nicht zuständig zu erklären, da das Vergehen in Paris begangen worden sei. Der Gerichtshof lehnte die Anträge Laboris ab und erklärte sich für zuständig. Labori beantragte hierauf, die Zuständigkeitsfrage der Entscheidung des Kassationshofes zu unterbreiten. Der Gerichtshof beschloß Vertagung der Verhandlung, bis der Kassationshof über die Zuständigkeitsfrage entschieden haben wird. Die Sitzung wurde ausgesetzt. Einige Kluse „Nieder mit Jola“ wurden sofort unterdrückt. Jola verließ mit seinen Freunden das Gerichtsgelände. Als er in einem Motorwagen davonfuhr, führte die Menge unter den Klusen „Nieder mit Jola“ hinter dem Wagen her; Gendarmen und Polizei mußten den Wagen Jolas beschützen.

Am Vorabend des neuen Zolaprozesses veröffentlichte die „Brüsseler „Reform“ einen internationalen Brief des Italiener Grafen Casella. Derselbe betrifft eine Unterredung des Grafen Casella vom 17. Februar d. J. mit dem italienischen Militärbevollmächtigten in Paris, Panizzardi. Panizzardi erklärt, Oberst v. Schwarzfoppen habe ihm gegenüber ausdrücklich den Grafen Walstin-Esterhazy als Urheber des Schriftstückes bezeichnet, auf das hin Dreujus verurteilt sei. Panizzardi habe sich bereit erklärt, den Standal schonungslos zu enthüllen, falls Oberst v. Schwarzfoppen damit einverstanden sei. Panizzardi bestätigt weiter, daß Oberst v. Schwarzfoppen auch noch nach der Beurteilung Dreujus' im Dezember 1896 weitere Dokumente von Esterhazy erhalten habe.

Die Stichwahlen der Deputiertenkammer haben am Sonntag, stattgefunden. Soweit sich das Ergebnis übersehen läßt, wird an der früheren Zusammenlegung der Kammer sich nicht allzuviel ändern. Der Verlust der Regierungrepublikaner an die Monarchisten einerseits und an die vereinigten Radikalen und Sozialdemokraten andererseits ist nicht sehr erheblich. Möglicherweise wird daher nach wie vor über eine zeitliche Mehrheit verfügen.

Bis Montag Nachmittag war das Ergebnis von 177 unter insgesamt 180 Stichwahlen bekannt. Danach sind gewählt 66 Republikaner, fortschrittliche Liberale und Alliierte, 61 Radikale 33 Sozialisten, 10 Monarchisten. Die Republikaner und Alliierten verlieren 30 Sitze und gewinnen 14; da sie beim ersten Wahlgang 10 Mandate gewonnen haben, beträgt ihre Einbuße nur 6 Sitze. Die Radikalen haben 18 Sitze verloren und 20 gewonnen, die Sozialisten verlieren 9, gewinnen dagegen 6 Mandate, die Monarchisten haben einen Gewinn von 10 gegenüber einem Verlust von 3 Sitzen. Danach wird sich die neue Deputiertenkammer wie folgt zusammensetzen: 254 Republikaner, 104 Radikale, 74 sozialistische Radikale, 57 Sozialisten, 38 Alliierte, 44 Reaktionäre und 10 Nationalisten.

Zulieferer finden die vollständige Verbreitung und lösen pro Seite 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg  
Annoncen-Expeditoren von H. Böttner und Ant. Baruffel, Gartenstraße 5. Delmenhorst: J. Böbelmann. Bremen: Herren C. Schlotte u. W. Scheller

**Belgien.**  
Neuwahlen zur Kammer haben am Sonntag stattgefunden. Es handelte sich um die besatzungsmäßig jedes zweite Jahr vorzunehmenden Ergänzungswahlen für eine Hälfte der Mandate. Gewählt wurde nur in den Provinzen Ostflandern, Hennegau, Sütd, Limburg. Unter diesen Provinzen befinden sich die beiden industriellen Centren des Landes, der Hennegau mit seinen gewaltigen Bergwerksbetrieben (Mons, Charleroi) und Sütd, wo hauptsächlich die Textilindustrie blüht (Lüttich). So wird es erklärlich, daß von den 29 der bisherigen Kammer angehörigen sozialdemokratischen Abgeordneten sich nicht weniger als 28 einer Neuwahl zu unterziehen hatten. Von den 11 Liberalen schieden 8 aus, von den 112 Liberalen 39.

Die Wahlen für die ausstehenden Mitglieder vollzogen sich in vollkommener Ruhe. In Gent und Molt wurden mit starker Mehrheit die Katholiken, in Charleroi und Mons die Sozialisten wiedergewählt. In Huy wurden vereinigt Liberale und Sozialisten gewählt. In Sütd, Verbiere, Thuin, Soignies und Waremme findet Schwank zwischen Katholiken und Sozialisten, in Tournai und Ath zwischen Katholiken und Liberalen statt. Die Minister Beegren, de Bruyn und de Smet de Nayer sind wiedergewählt worden.

**Großbritannien.**  
Gladstones Leiche wird am Mittwoch von Hatwarden nach London übergeführt, wo sie Donnerstag und Freitag in der Westminsterhalle aufgebahrt wird. Sonnabend findet ihre feierliche Beisetzung in der Westminsterabtei statt. Gladstones Familie erteilte die Zustimmung zum Staatsbegräbnisse nur unter der Bedingung, daß Frau Gladstone eines Tages neben ihrem Gatten ihre Ruhestätte finde, da Gladstone dies in seinem Testament vorgezeichnet. Die Regierung genehmigte diese Bedingung. In seinem Testamente drückte Gladstone den Wunsch aus, sein Begräbnis solle so einfach wie möglich sein, und der Grabstein seine lobende Inschrift erhalten.

Die Times melden aus Peking: Die russisch-Chinesische Bant unterzeichnete den Kontrakt betreffend den Bau einer Eisenbahn von Tjing-tung nach Tsai-tsun, welche durch kaiserliches Dekret genehmigt ist. Russische Ingenieure werden die Eisenbahn bauen. Der französische und der belgische Gesandte unterhandeln wegen Beschaffung der Geldmittel zum Bau einer Hauptlinie von Tjing-tung nach Hanow, welche Peking mit dem Yang-tse-kiang verbinden soll. Anscheinend hat sich England über die russische Koalition bedauert, nach welcher Ausländer nicht ohne einen vom russischen Konsul visierten Paß in Tientsin landen dürfen.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unterer mit **Kostenlos** bezeichneten Besichtigungen ist ohne weitere Genehmigung für den Abdruck nicht zulässig.

Odenburg, 24. Mai.

**Ernennungen.** S. K. H. der Großherzog hat mit dem 1. Juni d. J. den wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Wagner zum wissenschaftlichen Hilfslehrer an dem Gymnasium in Birkensfeld, und mit der Verwaltung der Kassengeschäftsstelle beim Steueramt Jever beauftragten Steueramtsbesitzer Wetzlar zum Kassenscheibler daselbst ernannt.  
**S. E. Czeglény, der kommandierende General des 10. Armeekorps,** General der Infanterie von Seefeld aus Hannover, trifft heute abend mit seinem Stabe zur Verpflegung der Truppenteile der hiesigen Garnison hier ein. Morgen vormittag werden das erste und zweite Bataillon des Odenburgischen Infanterieregiments Nr. 91 auf der Alexanderbühnenstraße kommandierenden General vorgestellt. Das dritte Bataillon ist heute vormittag dem Brigadekommandeur, General-Major von Fetter vorgestellt worden. Morgen wird Parade des ganzen Regiments vor dem Korpskommandeur stattfinden. Am Donnerstag vormittag besichtigt der kommandierende General die erste Abteilung des 2. Hannoverschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28 und die erste und fünfte Schwadron des Odenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 auf dem Korpsberge bei Wadenburg. Dieser Besichtigung wohnten bei der Generalleutnant von der Mülbe, Kommandeur der 19. Infanterie-Division, der General-Major Graf von Lüttichau, Kommandeur der 19. Kavallerie-Brigade und der Kommandeur der 10. Feld-Artillerie-Brigade, General-Major von Gerick, aus Hannover, sowie die Kommandeure der vorgenannten Regimenter Oberst von Kirnberg aus Werden und Oberleutnant Freiherr von Carlis von hier. Letzterer besichtigt die 2., 3. und 4. Schwadron seines Regiments morgen vormittag auf dem Korpsberge. Der Korpskommandeur verläßt am Donnerstag nachmittag wieder unsere Stadt.

**Eine Uebersicht über die Winter-Spielzeit des Berliner Belle-Alliance-Theaters** unter der Direktion des Herrn Georg Droeber entnehmen wir folgende Daten. In der Zeit vom 10. Novbr. 1897 bis 18. Mai 1898 gelangten im ganzen in 186 Abenden und 35 Nachmittags-Vorstellungen 33 Stücke zur Aufführung. Darunter befanden sich 9 Novitäten, von denen genannt seien: „Im Dienst“, Schauspiel, nach dem Russischen von Sumbatow, von Zabel; „Kaiser und Galläcker“ von Jöben; „Die Herrin ihrer Hand“ von Widenbruch und „Die Aermsten“ von A. Delmar. Die größte Zahl von Aufführungen während der ganzen Spielzeit fand **„Kaiser und Galläcker“**, nämlich 22. Zum Reizen sich an: „Kein 16 Mal“, „Der Bräutigam auf Probe“ von Scheffner 16 Mal, „Penion Schöller“ von Bauis 13 Mal, „Im Dienst“ 10 Mal, „Die Brautfahrt“ von Ostas Freitag 10 Mal u. s. w. Bei 19 der aufgeführten 33 Stücke führte Herr Droeber selbst die Regie. Diese Uebersicht, wie auch die kritischen Urtheile, die wir des öfteren aufführten, beweisen, daß Herr Droeber mit Eifer und Erfolg bemüht ist, seiner Bühne Beachtung und Anerkennung zu verschaffen. Es ist ihm das während des ersten Winters seiner Direktionsfähigkeit in hohem Maße gelungen und wir hoffen, daß Glück und Erfolg auch auf fernere Jahre treu bleiben.

**Der kleine großherzogliche Park** an der Gensersstraße neben der Artilleriecaserne ist nun so weit mit gangbaren Pfaden und Bänken zum Ausruhen hergerichtet, daß er, wie wir hören, am Pfingsttage dem Publikum

zum Besuch geöffnet werden kann. Wie uns mitgeteilt wurde, sollen auch viele Anlagen, wie der Schloßgarten, mit Eintreten der Dunkelheit jeden Abend geschlossen werden, worauf wir liebende Bürger besonders aufmerksam zu machen nicht verfehlen wollen, damit sie sich nicht in ihrer glücklichen Weltvergessenheit selber verirren. Denn die böse eiserne Einriegelung ist nicht so leicht zu überletzen, wie früher die niedrige hölzerne.

**Herr Albert Blumenreich** ist während des Sommers als Schauspieler und Regisseur von Herrn Droeber für seine Berliner Bühne engagiert worden. Herr Blumenreich trat zum ersten Mal als Blumenhändler Volke in der neuen Fosse, „Wein, Weib und Gesang“ auf und fand beim Publikum wie der Kritik Beifall und Lob.

**Der Odenburgische Beamten-Verein** hält am Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 1/2 Uhr, in Eilers Restaurant seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung derselben ist neben den jahresgemäßen zu erledigenden Geschäften, Entgegennahme des Geschäftsberichts, Abnahme der Jahresrechnung, Vornahme von Ersatzwahlen, auf vorläufige Anregung eine Besprechung der Verhältnisse der Beamten hier und in Preußen, insbesondere der Besoldungsfrage, gesetzt worden, welche durch einen Bericht eingeleitet wird. Durch die im Reiche und in Preußen vor Jahresfrist in der Hauptfrage zum Hinblick gebrachte Aufbesserung der Beamtengehälter und Witwen- und Waisenpensionen ist auch hier die Besoldungsfrage wieder besonders brennend geworden, und in den Beamtenkreisen bilden die großen Unterstände, wie erklärlich, den Gegenstand lebhafter Erörterungen.

**Herr Oberamtsrichter Bargmann**, der Kandidat der freisinnigen Parteien im 1. odenburgischen Wahlkreis, begiebt sich in diesen Tagen nach dem Fürstentum Lüneburg, um sich dort am 25. Mai in Cutin, am 26. Mai in Ahrensbüsch und am 27. Mai in Schwartow seinen Wählern vorzustellen und sein Programm darzulegen.

**Kirchliche Nachrichten.** Am Himmelfahrtstage, den 19. Mai d. J., ist der Pf. Brunten durch Geh. K. A. Ramsauer unter Aufsicht der Pfarre Dr. Samms von Wippels und Schmidt von Paken in das Pfarramt zu St. Goost eingesetzt worden. — Bei der Pfarrwahl, die am 22. Mai d. J. unter Leitung des Geh. K. A. Ramsauer in Atns abgehalten ist, sind 172 Stimmen abgegeben, von denen Pf. Schwarting in Odenburg 146, Pf. Marcus in Seefeld 28 und Pf. Rodeck in Neuenhof 3 erhielt, wobei der ergebnisse als mit hinreichender Mehrheit als gewählt bezeichnet werden konnte. Die Zahl der Stimmberechtigten war 572.

**Die Wählerkreise** liegen nur noch bis zum Donnerstag, 26. d. M., einschließlich — in der Stadt Odenburg im Rathaus, im Lande in den näher bezeichneten Lokalen — zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Wir weisen die Wähler ganz besonders darauf hin, daß nur derjenige zur Ausübung seines Wahlrechts berechtigt ist, dessen Name in den Listen verzeichnet ist. Verläume daher niemand, sich rechtzeitig hiervon zu überzeugen.

**Beim Coupiren der Fahrarten** während der Fahrt wurde vorgelesen der Schaffner S. erheblich an den Beinen verletzt. Derselbe stand in der offenen Thür auf dem Treittret eines Eisenbahn-Wagens, als die Thür durch eine Weichenbandbake zugeschlagen und St. in das Coupee geschleudert wurde. Dabei wurden ihm die Beine erheblich verletzt, so daß er mittelst Korbes transportiert werden mußte. Am selben Tage ist auch noch ein anderer Schaffner an derselben Stelle in gleicher Weise, wenn auch nicht so erheblich verletzt worden. Eine an einer Weiche befindliche Signallaterne vor der Huntebrücke, welche nahe dem Geleise steht, soll die Ursache des Unfalls sein.

**Durch einen lauten Knall**, welchem eine dicke Wolke von Feuer, Sand und Kohlen z. folgte, wurden am Sonntag morgen gegen 7 Uhr die Anwohner und Passanten des Bahnüberganges am Stau erschreckt. Hier hatte auf der Rangiermaische „Kurz“ eine Explosion stattgefunden. Glücklicherweise waren Führer und Heizer abgelaufen und mit Arbeiten, als Delen z. an der Maschine beschäftigt, sonst wären dieselben wohl unrettbar verloren gewesen, da das Feuer, wie Augenzeugen berichten, an 100 Meter weit ausgehen sein soll.

**A. Hoff und Gartenbauverein.** Am Sonntag unternahm der Verein seinen ersten, von herrlichem Wetter begünstigten Sommerausflug und zwar nach Walthe. Leider war die Beteiligung an demselben (weil infolge des in Odenburg stattfindenden Trabrennens) eine verhältnismäßig schwache. Nach bei Herrn Hofgärtner Gabeloff auf dessen freundliche Einladung eingetragenen Kaffeefest man zur Verpflegung der großherzoglichen Gartenanlagen, sowohl der Warmbeete und der sonstigen im Freien befindlichen Kulturen, der Gewächshäuser mit ihren von Mareschal Niel und kleine Marie Henriette-Noson überzogenen Fenstern und ihnen mit einer unendlichen Auswahl von Pflanzen gestülten Käuimen, als auch des großen Hohl- und Gemüsegartens, der insolge Anpflanzung vieler junger kräftiger Obstbäume ein ganz anderes Bild bot als früher. Von hier ging es nach dem Anlagen hinter dem Schloß, die z. B. in Arbeit sind und die noch der Hand des Gärtners bedürfen, um in gewohnter Pracht sich präsentieren zu können. Ein Hauptzweck des Ausfluges war auch der Besuch der gärtnerischen Anlagen des Herrn Kumpf und Handelsgeometers Kraatz, bei in diesem Jahre auf ein sechsjähriges Bestehen seines Geschäftes zurückzuführen. Auch hier wurden die verschiedenen Anpflanzungen, die Warmhäuser, die Gewächshäuser einer eingehenden Besichtigung, die viel des Interessanten bot, unterzogen. Wenn man bedenkt, daß das Geschäft erst eine verhältnismäßig kurze Spanne Zeit besteht, und sieht, welche Ausdehnung dasselbe schon gewonnen hat, dann muß man sich sagen, daß dies nur mit äußerster Energie, unermüdlicher Arbeit und gediegener Sachkenntnis fertiggebracht werden konnte. Ein kurzer Gang brachte die Ausflügler dann nach dem gastlichen Lokale des Herrn Niemann. Im Garten waren einige Tische reserviert worden, die von Herrn Kraatz in sinniger Weise mit Blumen in prächtigen Vasen geschmückt waren. Hier wurde nach dem stundenlangen Umherwandern Rast gemacht und damit der Schlaf des sehr lohnenden Ausfluges herbeigeführt. Der nächste Ausflug wird nach Guntlosen und dem Pöbler Weide gemacht werden und voraussichtlich am 19. Juni stattfinden.

**Im Unterhaltungsstil unserer Blätter** werden wir jetzt, nach Beendigung des Romans „Ihr Sieg“, zur

Abwechslung einige kleinere Erzählungen zum Abdruck bringen. Ihnen wird sich dann der Roman W. zur Wegedes „Aus der Gesellschaft“ anschließen, eine außergewöhnlich spannende und interessant geschriebene Schilderung aus dem Leben und Treiben der Gegenwart.

**Der Hundertjährige Geburtstag des Kurzschriftmeisters Wilhelm Stolze**, der in diesen Tagen in allen Gegenden des deutschen Sprachgebietes, wo Stenographen wohnen, festlich begangen wird, gab auch den hiesigen Verehrern des großen Meisters Veranlassung zu Festveranstaltungen. Außer einer Feier des kürzlich gegründeten Stenographenvereins Stolze-Stolze, die auf einen engeren Kreis beschränkt blieb, fand von Seiten des „Deutschen Stenographenvereins Odenburg“ ein größerer Festkommers statt, der, von Mitgliedern und zahlreichen Gästen besucht, in der besten Weise verlief.

**Die Hülfsvereinerungen**, die auf der Brater Barz „Lina“, Kapitän Linnen, in London abgeschlossen wurden, sind auf 75 Prozent gestiegen.

**Die Dampfischifffahrten im direkten Personenverkehr** von den ostpreussischen Häfen nach den Nordseehäfen Nordberney, Zuffi, Bortum, Langoog, Spieeroog und Wangerog finden in diesem Jahre wie folgt statt: 1) Berkehr mit Nordberney: von Nordberney fahren die Dampfer während des ganzen Jahres, 2) Berkehr mit Zuffi: von Nordberney vom 14. Juni ab, 3) Berkehr mit Bortum: von Leer vom 1. Juni ab, von Embden vom 2. Juni ab, 4) Berkehr mit Wangerog: von Wangerog vom 1. Juni ab, 5) Berkehr mit Spieeroog und Wangerog: von Carolinensiel vom 19. Juni ab.

**Die am diesjährigen Osterfest abgehaltene Kirchenkollekte** für das Elfenbein-Eis in Odenburg hat einen Reinertrag von 1214.87 M. erwährt.

**Der Heine Fluchling**, von dem wir gestern berichteten, ist noch nicht wieder aufgeunden. Da derselbe sich schon am Sonntag Vormittag entfernt hat, und alles Suchen nach ihm bis jetzt vergebens war, so befürchten die geängstigten Eltern, daß dem Kinde ein Unglück zugefallen ist. Der Knabe ist noch nicht 3 Jahre alt und trug noch ein Kleid. Hoffentlich ist das Kind irgendwo aufgegriffen.

**Ueberrfahren** wurde auf der Strecke Odenburg-Brake am Sonntag ein Ochse. Am Zuge ist nichts beschädigt, nur der Ochse mußte sein Leben lassen.

**Das nächste Indwertsfahren auf der Holzrennbahn bei der Klosterbrauerei** findet bekanntlich am 5. Juni statt. Es sind folgende Rennen ausgegeschrieben:

1. Erstfahren. 1600 m. 3 Ehrenpreise i. W. v. 30, 20, 10 M. Offen für Herrenfahrer, welche noch keinen Preis bei öffentlichen Bahnrennen erhalten haben.
2. Mehrjährig-Vorgabefahren. 3200 m. 3 Ehrenpreise i. W. v. 80, 50, 30 M. Offen für alle Herrenfahrer.
3. Bezirksfahren. 1600 m. 3 Ehrenp. i. W. v. 30, 20, 10 M. Offen für Mitglieder des Bezirks 4 Odenburg.
4. Niederer-Vorgabefahren. 2400 m. 3 Ehrenp. i. W. v. 60, 40, 20 M. Offen für alle Herrenfahrer.
5. 25 km-Jahren mit eigenen Schrittmachern. 1. Preis: Ehrenpreis S. Höchst des Herzogs Georg Ludwig von Odenburg, 2., 3. und 4. Preis i. W. v. 50, 30, 20 M. Offen für alle Herrenfahrer.

**Das Grundstück des verstorbenen Ober-Landgerichts-Präsidenten Decker** am Marie, neben der Restauration „Doornkaatsträu“, steht zum Verkauf. Hinter den beiden Häusern befindet sich ein großer Garten, der sich längs der sog. Hundebäde erstreckt. Wie wir hören, beabsichtigt die Doornkaat'sche Brauerei diesen Garten zu erwerben, um in demselben, in Verbindung mit der Restauration, eine Sommerwirtschaft einzurichten, wozu sich der Garten durch seine geschickte schöne Lage ungemein eignet.

**Der Fischhändler „Segelband“** der bekanntlich für die Zucht der Nordpolars-Expedition auf Seebalds Weert in Bremerhaven, einem Umbau unterzogen ist, präsentiert sich jetzt in schmüdem, weißen Gewande. An Deck hat er mittelfrisch und hinten mehrere Aufbauten erhalten, in denen die Kajuiten für die Teilnehmer untergebracht sind. Der Dampfer wird wahrscheinlich heute seine Polarreise antreten.

**H. H. Hufstede**, 23. Mai. Am gestrigen Sonntage beging der hiesige Turnverein im neu decorierten Saale des Herrn Niemann (Müggentrag) sein zweites Stiftungsfest. Außer einem zahlreichen Publikum aus dem Orte hatten sich auch verschiedene auswärtige Turner eingefunden. Das Schauturnen, das programmmäßig um 7 Uhr beginnen sollte, nahm erst später seinen Anfang, da ein großer Teil der Zuschauer sich erst mit Beginn der Dunkelheit einstellte. Nach Aufstellung der Turner im Saale und nach Vortrag eines stotzen Turnliedes begrüßte der Sprecher des Vereins die Gäste und gab einen Uebersicht über die Entwicklung des Vereins. Den Anfang des Schauturnens bildeten Aufmarsch und Füllungen und zwar wurden nach dem Takte der Musik verschiedene Gruppen von Stabübungen vorgeführt. Diese sowohl als auch die nachfolgenden, zum Teil recht schwierigen Leistungen am Reck und Schwebereck wurden recht ausgeführt. Die Uebungen im wolkenbedienten Beifall der Gäste. Der Verein zeigte wieder, daß in ihm reges Leben und Streben herrscht, und daß er trotz der kurzen Zeit seines Bestehens schon Vieles zu leisten vermag. Ein Mitglied des Odenburger Turnvereins brachte dies auch zum Ausdruck und ließ die Worte der Anerkennung ausfließen in ein lebhaft aufgenommenes Hoch auf den festgebenden Verein. Möge der Verein so weiter arbeiten, auf daß er auch ferner bleibe ein blühender Zweig am großen Baum der deutschen Turnerschaft! Gut Heil! — Der in diesem Winter wieder ins Leben gerufene Gustav Adolf-Verein in der Gemeinde Hufstede hier selbst die erste Generalversammlung ab, in welcher der Jahres- und Rechnungsbericht vorgelegt werden sollen.

**Donnerswache**, 23. Mai. Die durch das Rennen am Sonntag verurtheilten Hufsteden wurden heute nachmittags von einer dazu eingesetzten Kommission taxiert und ausbezahlt. Das konstante Vorgehen des Renn-Komitees in dieser Beziehung verdient alle Anerkennung. Mit dem Abbruch der Bauten auf dem Gerleerplatze hier selbst ist bereits begonnen worden. Es verzuert, daß der Rennverein einen eigenen Rennplatz anzufangen beabsichtigt, was hierorts sehr bedauert werden würde, da das Rennen hier selbst den hiesigen Geschäftsleuten erhebliche Einnahmen bringt.

**Brake**, 23. Mai. In der auf gestern nachmittags



# Herren- u. Knaben-Garderoben. Grosse Auswahl. Preise billigst.

Nur gute Stoffe. **J. H. Helmich,** Achternstr. 36.

**G. Boycksen, Langestr. 80.**

Laden I: Abt. Damen-Artikel.



**Sonnen-Schirme.**  
Zwischenröcke.  
Weiße Röcke.  
Baumwollene Unterjaden.  
Strümpfe.  
Korsetts.  
Korsett-Schoner.  
Schleier.  
Rüschen und Schleifen.

Glacee-Handschuhe.  
Sommer-Handschuhe.

**Achtung! Radfahrer!**

Niederlage

**Cressior-Pneumatics,** beste Radreifen und Schläuche. Single tubes für Bahnrenner.

**W. Zebbenjohannis** gegenüber dem Rathhause. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. Bestellungen nach auswärts postwendend.

**Junge Erbsen,** Dose 40, 50, 60 u. 80 g, je nach Größe.

**Früchte in Dosen** in sehr vielen Arten, auch billigst.

**Kompotsachen,** als: Birnen, Aromsbeeren, Nofebeeren, Kürbis, 4 Sorten Gurken empfiehlt **W. Stolte,** Schüttingstraße.

**Geschäfts-Gründung.** Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich in der 1. Kirchhofstraße Nr. 3 als

**Schuhmacher** niedergelassen habe. Anfertigung nach Maß, Reparaturen schnell und billigst. Ich bitte mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen und zeichne

Achtungsvoll **R. Frank,** Schuhmacher. **Oldenburg,** 23. Mai 1898.

**Gasglühstrümpfe,** sofort zum Gebrauch fertig, Stück 60 g, 10 Stück 5,50 M.

**H. Hitzegrad.**

**G. Boycksen, Langestr. 80.**

Laden II: Abt. Herren-Artikel.



**Oberhemden** in großer Auswahl. Farbige Oberhemde.  
**Sports-Hemde.**  
**Radfahrer-Anzüge.**  
**Radfahrer-Gamaschen.**  
**Sweaters.**  
**Regenröcke.**  
**Unterzeuge.**  
**Schweiß-Soden.**  
**Hosenträger.**

**Krawatten** (Spezialität des Geschäfts.)

# Achtung! Saalbesitzer!

Saalinhaber, welche gewillt sind (eventuell gegen Mietzahlung) ihren Saal zu einer von 103. Seite einberufenen Wählerversammlung zur Verfügung zu stellen, wollen sich ehestens wenden an **W. Morisse,** Pant. N. Wilh.-Straße 38.

# Unfer-Fahrräder,

unübertroffen leichter Gang, größte Haltbarkeit. Verkauf nur unter Garantie. **H. Munderloh, Maschinenbauer,** Oldenburg, Haarenstraße 52.

Empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:

# Strohhiite

für Knaben von 40 g an, für Mädchen von 10 g an, seidene Bänder, Blumen, Schleier u. Rüschen, Sonnen- u. Regenschirme, Handschuhe von 15 Pfg. an, Strümpfe von 15 Pfg. an, Schürzen, Korsetts, Taschentücher, Hüte u. Kravatten von 10 Pfg. an, Hosenträger, Gummi-Keimen- u. Papierwäsche, Brausfleier und Kränze, Spazierstöcke, Schmuckfächer, Lederwaren, Marktkörbe und Taschen, sowie sämtliche Kurzwaren.

# S. Hitzegrad.

Ein gut erhaltenes starkes **Tourenrad** billigst. **H. Munderloh,** Der beste Ersatz für Wanderräder, vorzüglich zum Baden und Braten ist

# Cocosnuss-Margarine,

a. Pfd. 50, 60 und 70 g, bei Mehrabnahme billiger. Garantiert reines Schweineschmalz, a. Pfd. 55 g.

Sämtliche Sorten Käse von 18 g bis 1,00 M. **Quedlinburger Apfelwein** aus Reinetten, a. Flasche 35 g, großartig im Geschmack.

**Groninger Soubisagen.** Sämtliche Sorten Käse und Cocosnuss-Margarine werden von mir selbst jeden Mittwoch und Samstag in der Markthalle verkauft.

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

**H. Weichert,** Langestr. 61. Erstes Cocosnuss-Margarine-Spezial-Geschäft am Platze.

# Immobil-Verkauf.

**Zwischenahu.** Der Kaufmann **Sayen** zu Oldenburg beabsichtigt die seiner Ehefrau gehörende, zu Dhrwege belegene, zur Zeit von **H. Gallo** heuerlich bemittelt werdende Kötterstelle, als:

- a. das Wohnhaus, Scheune, nebst 11 ha 67 ar 25 qm Garten, Bau-, Vieh-, Weide- und Heideländereien, alles beim Hause in einem Komplex belegene,
- b. die Wiege „Hölen“, groß 58 ar 62 qm,
- c. den Moorhamp zu Himmelsmoor, groß 3 ha 28 ar 93 qm,

mit Antritt nach der diesjährigen Ernte bzw. 1. Mai k. J. zu verkaufen. Die Stelle liegt in der Nähe von der Zwischenahu-Dhrweger Chaussee. Die Ländereien sind guter Bonität und sehr ertragsfähig, und kann im übrigen die Stelle mit Recht zum Ankauf empfohlen werden. Kaufliebhaber wollen sich baldigst mit dem Unterzeichneten in Verbindung setzen, welcher jede weitere Auskunft bereitwillig mündlich erteilt. **J. S. Hinrichs.**

# Korsetts.

Billige Preise. — Grosse Auswahl. **August Diekmann,** Schüttingstraße 14.

Ein neues **Damenrad** gebe billigst ab. **H. Munderloh.**

# Gesuch.

Ein sehr wohlhabender 46jähriger Herr sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, hübscher angenehmer Erscheinung, welche sich in Oldenburg in Stellung befindet oder selbstständig ist. Damen, welche diese Bekanntschaft zu machen wünschen, wollen ihre genaue Adresse mit Angabe der Verhältnisse sowie Anlage der Photographie, wenn vorhanden, vertrauensvoll unter M. R. 500 in der Exped. d. Bl. niederlegen. Nur genaueste Adresse wird berücksichtigt. Diskretion aus strenge zugesagt u. verlangt.

# Ein Posten

Falten-Benden, Krawatten für Steh- u. Klappfragen, Herren-Glance-Handschuhe Paar 50 Pfg. **H. Heinemann,** Achternstr. 58.

# Wohnungen.

Zu vermieten Zimmer mit Bett. Kreuzstr. 9. Seieneingang. Zu vermieten 1 freundl. möbl. Zimmer, passend für ein oder zwei Herren. Sonnenstraße 16.

# Vakanten und Stellengesuche.

Suche für eine Postorenfamilie in Varel ein freundliches Mädchen. Krüger's Verm.-Anstalt, Wollenstr. 21. Suche sofort nach ausm. 2 j. Kellner im Alter bis 19 Jahren. D. Hötting, Bergstr. 16.

# Gesucht auf sofort mehrere Ziegelarbeiter.

Dampfziegelei Bloherfelde. Suche auf sofort eine gewandte Restaurationskellnerin für Bremen, sowie einen flinken jungen Mann für eine Kantine. Frau Kruse, Steinweg 4. Suche mehrere Jungen, die Lust haben, das Kochen zu erlernen, sowie mehrere junge Mädchen zum Kochenlernen für hier und Nordsee. Frau Kruse, Steinweg 4. Suche Mädchen für Küche und Haus, sowie bewanderte Hausmädchen, sowie Zimmermädchen für Hotels 1. Ranges in Bremen zum 1. Juni. Frau Kruse, Steinweg 4. Köchin f. Privathaus f. Stell. z. 1. Juli. Gewandte Hausmädchen f. Stell. in der Stadt und auf dem Lande. Frau B. Hötting, Haarenstr. 11b. Gesucht ein guter Landknecht g. hoh. Lohn. Frau B. Hötting, Haarenstr. 11b.

# Ich suche auf sofort einen zweiten Müllergejellen

oder einen kräftigen Lehrling. **Leer.** **J. J. de Boer.** Suche per 1. Juli ein Mädchen für ein Fortlauf zur Pflege; 1 Köchin nach auswärts. D. Hötting, 1. Haupt-Central-Kontor, Bergstraße 16.

Empfehle 1 fr. gef. jüngere Amme vom Lande. **D. Hötting,** Bergstr. 16.

Ver eins- und Vergnügungs-Anzeigen. **Bentzenburg** bei Rastede. Am zweiten Pfingsttage:

# Einweihungsball,

wozu freundlichst einladet **Gerh. Harms.** **Gebwecht.** Am 2. Pfingsttage: **Tanzmusik,** wozu freundl. einladet **D. Neuten Ww.** **Gesang-Verein Driolake.** Am Donnerstag, den 26. d. M., abends 8 Uhr: **Generalversammlung** im Vereinslokal. Tagesordnung: 1) Vorstandswahl, 2) Statuten-Aufnahme, 3) Berichtendes. **Der Vorstand.**

# Wardenburg.

Am 2. Pfingsttage: **BALL** des **Stufatour-Vereins Concordia** bei **J. Käshen.** **Der Vorstand.**

# Kieffer's freie Arena,

Pferdemartplatz. Heute, Dienstag, den 24. Mai, und Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 Uhr:

# Große Vorstellung

mit neuem Programm u. Pantomime. **Gust. Ad.-Verein Ohmstedt.** Mittwoch, 25. Mai, nachm. 6 Uhr, im „Wägenzug“:

# Generalversammlung.

Alle Mitglieder ladet ergebenst ein **Der Vorstand.** **Oldstadt.**

# Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeigen.** Es hat Gott dem Herrn gefallen, unser 2 Wochen altes Töchterchen **Adelheid** heute nachmittag wieder zu sich zu nehmen.

Oldenburg, den 23. Mai 1898. **von Klöncke,** Leutnant im Oldenb. Drag.-Regt. Nr. 19, und Frau, geb. Freiin v. Toll.

Stadt Anlage. **Oldenburg,** 23. Mai 1898. Heute Morgen 7 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann und meiner Kinder treuherziger Vater, der Sägemüller **Hermann Greve**

in seinem kaum vollendeten 59. Lebensjahre, was wir allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme hierdurch zur Anzeige bringen.

**Wilhelmine Greve** geb. Logemann nebst Kindern u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. d. Mts., morgens 9 Uhr, vom Evangel. Krankenhaus (Marxenstraße) aus auf dem St. Gertrudenkirchhof statt.

**Hundsmühlen,** 22. Mai 1898. Gestern Abend 1/6 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann und mein Kinder treuherziger Vater, der Maurer **Joh. Hinrich Wentens** im 53. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernde Witwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. Mai, nachm. 3 Uhr, nach dem Oeversten Kirchhof statt.

# Weitere Familiennachrichten.

Geboren: (Sohn) **Hirn. Meinradus,** Oldenbrof: (Tochter) **Kloß Blafferott,** Gleseth. — Gestorben: **Amalie Anna Henriette Thies,** Oldenburg, 41 J.; **Proprietär C. H. Maas,** Schweerorden, 61 J.

Aus aller Welt. Wie Gladstone lebte.

Ueber den Politiker Gladstone gehen die Ansichten auseinander. Allseitig bewundert wird dagegen Gladstone als Lebenskünstler, der bis ins höchste Alter sich eine fabelhafte körperliche und geistige Frische und Mithigkeit zu bewahren wußte. 76 Jahre war er alt, als er es unternahm, das widerborstige England zu der gefährlichen Homerule-Theorie zu belehren und noch als Zweimachtjähriger hat er sich persönlich in Schottland um seinen Waffenschatz beworben. Gladstone, der Weltkrieger, ein Bächlein über die Kunst alt zu werden, geschrieben, die Nachwelt würde ihm dafür zu größerem Dank verpflichtet sein, als für seine homerischen Studien. Dem nervösen John Bright empfahl Gladstone als Hauptgesundheitsmittel für Geist und Leib, wobei ebenfalls beim Schlafen gehen noch morgens vor dem Aufstehen an die Pollstül zu denken. Gladstone selbst war ein Schlafkuriosus, der nämlich den Schlaf zu beliebiger Anwendung in der Tasche mit sich herumtrug. Bei den aufregenden Perioden seiner Laufbahn schloß er einfach angezogen seines Bettes die Streifen des Tages aus seinem Geiste aus und schlief wie ein Kind 7-8 Stunden durch, und wenn er aufwachte, rang er förmlich mit dem Schlaf und hätte gern weiter geschlummert, wenn ihm nicht der lateinische Imperator der Pflicht vom Lager getrieben hätte. Sobald er aufgestanden war, nahm er, Sommer wie Winter, ein kaltes Bad, und wenn er darin kramphälfiger und dabei sehr, so wuschte seine Frau, daß ihr Herr und Meister und Schutzbesitzer sich wusch und wusch mit dem Fuß in der Hand, damit der frische Wind und der Kopf umhülte. Bis vor wenigen Jahren hielt er an dieser Gewohnheit, die ihn gegen Wind und Wetter abgehärtet hatte, fest. Als Hebelingspott hat Gladstone bekanntlich das Baumfällern erlernt, der große alte Holzhammer. Noch mit 80 Jahren schlug er hartnäckig und in Hembärneln mit der Art rühlig drauf los, und das von Splintern abfiel, wanderte als Andenken an ihn unter seine Anhänger. Bei Tische war er sehr mäßig, und langsam essen war sein Lieblingswort. Nummerierte Besochter besahpneten, er habe jeden Jüngling über 30 Mal gefast, ehe er ihn dem Magen überwiebe. Von Getränken liebte er speziell den Portwein, von dem er zwei Gläser nach Tisch zu trinken pflegte; doch verschmähte er es auch nicht gelegentlich ein Glas Sekt. Bei ausgebreiteten Sesseln im Unterhause labte er sich gerne an Thee. Auf Schloß Hatarden verbrachte er den größten Teil des Tages in seiner Bibliothek. Von den dort aufgeschickerten 12,000 Bänden gehört die Mehrzahl der Theologie, sowie der Homer-, Dante- und Shakespeare-Literatur an. Die Bücherliebhaberei ist neben dem Baumfällern wohl die einzige Passion, die sich Gladstone gestattet hat. Auf die Jagd ist er nie gegangen; ob er jemals in den Sattel stieg, ist zweifelhaft. Vom Glüdespiel und Tabakrauchen wollte er nichts wissen. Eine Zeit lang war er ein eifriger Sammler von altem Porzellan, bis er im Jahre 1874 seine gesamten Schätze dieser Art veräußerte. In der Kleidung trug Gladstone in früherer Zeit eine gewisse Kletterer zur Schau. Ins Unterhaus kam er oft mit einer Blume im Knopfloch. Charakteristisch war sein hoher Hembtrogen a la „Watermörder“, aus dem sein Kopf herausragte wie der einer Schildkröte aus ihrem Gehäuse. In geistlicher Unterhaltung vertritt der „große alte Mann“ nur ungen ein Widerpruch, wie die meisten Menschen, denen ein ausgeprägtes Gedächtnis mit mannigfachen, sorgfältig gefüllten Schulbüchern zur Verfügung steht. Eine Anekdote erzählt, seine Frau habe einmal einem alten hartnäckigen Tischgenossen, der vor Gladstone nicht die erminliche Nachgiebigkeit besaß, durch einen Diener einen Bettel zuzellen lassen mit der Inschrift: „Mr. Gladstone is never contented“, d. h. „mir widerspricht Herr Gladstone nicht.“ Die Kirche pflegte Gladstone eifrig zu besuchen; in Hatarden verlas er lange Zeit hindurch Sonntags die Kirchengedete. In den letzten Jahren machten sich bei dem außerordentlichem Greise endlich die Beschwerden des Alters fühlbar: er litt an Augenschwäche, Schrecksichtigkeit und

neuralgischen Schmerzen. Schlaf und Appetit blieben jedoch bis kurz vor seinem Ende vorzüglich.

Eine ganze Stadt mit Dampfheizung.

Eine Gesellschaft in der Stadt Geneva (New-York) hat sich, wie „Industries and Iron“ berichtet, nach erheblichem Kampfe das Recht gekauft, den ganzen großen Ort durch eine besondere Anlage mit Dampfheizung zu versehen. Der Dampf wird ebenso wie Elektrizität, Wasser und Gas den Wohnungen, Geschäftshäusern z. geleitet. Da in Geneva zahlreiche Ofen- und Dampfesselfabriken bestehen, so könnte man sich gegen die neue Einrichtung lange, in der Voraussetzung, daß diese Geschäfte dadurch zunichte werden könnten. Jetzt hat man sich jedoch überzeugt, daß die ganze Stadt nur Vorteile davon haben kann. Es ist dies übrigens nicht die erste Stadt, die durch eine Dampfheizung versehen sein wird; anderwärts sollen die Vorteile dieser Heizung gar nicht so günstig gewesen sein. Die künftige Verwaltung von Geneva hat sich nur eine Gewinne von 20,000 M. gegen etwaige Beschädigung der Straßenflasterung z. ausbedungen. Amerikanische Bürger werden übrigens 6 M. pro Tag und pro Haus zu bezahlen haben, Fremde noch mehr. Das würde für die amerikanischen Viehhändler nicht teuer sein.

Das Unglück auf der See „Zollern“.

Auf der der Ostpreussischen Bergwerksgesellschaft gehörigen See „Zollern“ in Kurland bei Dornmund hat, wie wir schon letztmalig meldeten, ein entsetzliches Unglück eine große Anzahl wackerer Bergleute hingerafft. Die „Börs. Ztg.“ berichtet darüber: Gegen 3 Uhr heute morgen, in der letzten Nacht, brach in der Maschinenlammer eines nach der letzten Sohle gehenden kleinen Schachtes ein Brand aus. Durch die in der Schacht eingehenden Wetter sind die Brandgase in die Bäume gedrungen, sodaß für die ganze, aus 216 Mann bestehende Bergschicht große Gefahr entstand. 170 Mann haben sich, manche nur mit großer Mühe retten können, während 45 nicht mehr in gute Wetter und zu Tage zu gelangen vermochten. Der Brand ist dadurch entstanden, daß ein offenes Licht in der Brennkammer ein herabblühendes Hanfseilstück ergriff. Das Feuer fand an dem Schmierfette reiche Nahrung, und es entwickelten sich infolge dessen äußerst üble Gase in sehr großer Menge. Zeitweise schlug der Qualm aus dem Schachte zu Tage heraus; auch die Rettungsarbeiten wurden dadurch sehr erschwert. Todesmutig drangen die Mannschaften vor, aber sie mußten vielfach unrichtiger Sache umkehren, ja sie gerieten selbst in große Lebensgefahr. Zahlreiche Teilnehmer an dem Rettungswerke wurden ohnmächtig zu Tage geschafft, obwohl derselben befinden sich noch im Krankenbause, doch darf man hoffen, daß sie mit dem Leben davonkommen. Das Feuer hat sich selbstverständlich auch dem Schachte mitgeteilt; es zu löschen, ist die Aufgabe, die zu lösen ist. In dem Schachte entstandene kleinere Brände wurden gelöscht, indem man Wasser in Jüssen einführte, wobei die Gemeindefeuerwehr, die gleich zur Stelle war, große Dienste leistete. Zur Zeit war man damit beschäftigt, an das Rohr des Luftkompressors, der gute Wetter vor die Bäume bringt, über Tage eine Klobenroute anzuschrauben, um durch die so hergestellte Leitung Wasser in die brennende Abteilung zu fördern. Man hofft, auf diese Weise den Brand zu erlösen. Die Arbeiter leiteten seit dem frühen Morgen der Notberufe beim Bergart Schanz und dessen Stellvertreter. Bergbaupräsident Täpfer hat schon früh auf der Grube, ebenso Oberbergamt Jg. Selbstverständlich haben auch die Beobachtungen eine große Rolle gespielt. In hervorragender Weise haben sich auch die Arbeiter an der Rettung ihrer Kameraden beteiligt, wie dies üblicherweise bei solchen Unglücken stets geschieht; es achtet da keiner der Gefahr für sein eigenes Leben, wenn es gilt, dem bedrängten Kameraden beizustehen. Der Bergmann Seidelshmidt war schon außer Gefahr, er eilte aber nochmals zurück, um seinen Bruder zu retten. Er hat dabei wieder Verwunden mit dem Leben bezahlt, sie sind beide

von dem Tode ereilt worden. Drei Brüderpaare sind unter den Umgekommenen, die beiden genannten, dann die Brüder Binsmann aus Rühlende und die Brüder Winkler. Die Verunglückten waren meist Hauer, es befanden sich unter ihnen aber auch vier Maurer, die mit Maurerarbeiten beschäftigt waren. Da die Leute in der Nachmittags fast durchgehends Reparaturarbeiten auszuführen haben, sind unter den Verunglückten viele ältere verheiratete Leute. Vermißt wird auch der Stallmeister Siggeler. Heute morgen gegen 8 Uhr war er noch über Tage gesehen worden, seitdem nicht mehr. Möglicherweise ist er eine Gefährte, um nach den Grubenbergen zu sehen, wobei er wahr scheinlich erstickt ist. Die Berlebe werden auch tot sein, es waren deren gegen 20 in der Grube. Bei dem Unglücksfälle ist die Ursache wenigstens klar. Ob ein fehlerhaftes Handeln vorliegt, wird noch nicht festzustellen sein; jedenfalls sollte aber in einer solchen unterirdischen Brennkammer nicht bei offenem Lichte gearbeitet werden. Es giebt doch Laternen genug, die genügenes Licht verbreiten, wenn eine Sicherheitslampe zur Beleuchtung des Betriebs nicht ausreichen sollte. — Bis gestern abend wurden aus der See insgesamt 43 Tote und 6 Verwundete zu Tage gefördert. Von den Verunglückten ist keiner mehr in der Grube. Das Begräbnis findet am Mittwoch statt.

Eine Erholungsreise.

1) Sumoreest von Gustav Turrian. (Manuskript verlesen.) Ich hatte mich mein Lebtag über die Neurologie und die gesamte nervöse Menschheit weidlich lustig gemacht und nicht, wie ich, gerührt, überhaupt keine Nerven zu besitzen. Da sollte ich eines schönen, aber vielmehr schrecklichen Tages eines anderen belehrt werden! Es war in Berlin, kurz vor dem Ende der Hochsaison; also zu einer Zeit, wo alle Welt im tollsten Strudel schwimmt. Ich schwamm munter mit, wie ich schon seit so und so viel Jahren mitgeschwommen, obgleich mein alter Freund, Doktor Werner, mir schon seit eben so viel Jahren fast täglich prophezeite, es müßte ein schlimmes Ende mit mir nehmen. Ich habe immer spöttisch dazu gelacht; aber als ich mich eines Morgens wie ein armer Sünder in meinem Sprechzimmer und auf einem Marterstuhle fand, auf dem er meinen armen Körper von allen Seiten befüßte, bespötte und beschloßte wie ein Versuchsanstaltchen, Da wußte ich, daß die Stunde der Vergeltung anbrach. Der Epizibule von Doktor War natürlich zu demselben Resultat gekommen; er triumphierte! Und nach Art oder brutalen Naturen — diese Doktoren haben für mich alle etwas Brutales — folgte er einem Triumph glücklich aus. „Um“, brummte er, als er die Untersuchung beendet, und nach einer gedankenvollen Pause eine Oktave tiefer abermals „hm!“ Dabei betrachtete er mich mit einem geradezu diabolischen Gesichtsausdruck und funkelte mich mit seinen Brillengläsern so niederrichtig an, daß mich ein Augenblick die unwiderstehliche Lust anwandelte, ihn zu erwürgen. Dann setzte er mir in einer mit lateinischen Worten reichlich gespickten Rede des längeren auseinander, daß meine Nerven sich in einer jammervollen Verfassung befänden, und daß ich nun endlich geheilt werden müßte. Ich antwortete darauf nur mit einem Achselzucken und einem sufficienten Lächeln. Auf meinen wenig feinsinnigen ärztlichen Berater machte dies indessen absolut keinen Eindruck; er fuhr vielmehr in seiner breiten wissenschaftlichen Abhandlung, von der ich gottlos nur das Wenigste verstand, in unerschütterlicher Selbennüchtheit fort. Kein Wunder, daß sich dabei thätigstlich nervös wurde und bald nicht genehmigte, weil Wottl sich eifrigst auf's Wort verpflichtet, seine Stellung in Karlsruhe niemals aufzugeben, so lange sein hoher Herr am Leben, außer wenn er einen Auf nach Wien erhalten sollte. Die zwangsweise Freizügung wollte Wottl nicht. Untern 10. Februar d. J. schrieb er an die königliche Hofratensintendanz in München: „Auf einen Bruch mit dem Großherzog kann und will ich es nicht ankommen lassen, meine Absicht ist also diese: ich arbeite fort und fort an der zu erhaltenden gültigen Freizügung.“ Der Karlsruher Stadtrat beschloß, dem Generalmusikdirektor Wottl anlässlich seines Verbleibens durch eine Abordnung eine künstlerisch ausgeführte Adresse zu überreichen, in welcher das Bedauern über die dem Herrn Wottl von unbekannter Seite zugefügten Kränkungen ausgesprochen, und der freude Ausdruck gegeben wird, daß der Großherzog die von Herrn Wottl erbetene Entlassung aus seinem Karlsruher Amte nicht genehmigt hat. Die diesjährige Tonkünstlerversammlung soll, wie der Allgemeine Deutsche Musikverein bekannt macht, vom 26. bis zum 28. Juni zu Mainz abgehalten werden. Der Schwerpunkt der diesmaligen Versammlung liegt, nachdem im Gesamtvorstand neue Satzungen des Vereins, die an die Stelle der seitler geltenden zu treten haben werden, beraten und einstimmig zum Beschluß an die Hauptversammlung beschlossen worden sind, in der für den 27. Juni, vormittags, in Aussicht genommenen Hauptversammlung. Die Stadt Mainz und die Lieberlaser zu Mainz haben zu Ehren der Versammlung je ein großes Konzert angeboten. Es stehen zwei große Orchester- und Sinfonieorchester in Aussicht, die Vereinsleitung gebietet überherrscht zwei Kammermusikensembles zu veranstalten. Die Stadt Mainz beschäftigt ebenfalls außerdem ihren künstlerischen Gassen ein Fest in der Neuen Anlage zu geben und zum Schluß der Tonkünstlerversammlung eine Rheinfahrt zu veranstalten. Auch Freizügler sind in Aussicht gestellt worden. Anmeldungen müssen bis zum 4. Juni an die Firma Breitkopf u. Härtel in Leipzig gelangen. Den Charakter Richard Wagners, seine Denkwürdigkeit, die ganze Eigenart seiner Persönlichkeit, illustriert auf treffendste ein Originalbrief des Meisters, der augenblicklich in der Allgemeinen Musikausstellung in Berlin ausgestellt ist. Der Brief, der aus Luzern, 31. Januar 1871 datiert ist, beantwortete die Anfrage des Opernfängers Johanns Schütz von Stadttheater in Wehrle und lautet: „Auf Anfrage besagte ich, daß ein Kunstkonfiterier Richard einen Tenorsänger unfähig macht, den Leuten zu singen, und spreche meine Ansicht dahin aus, daß ein Mann, welcher von einem Tenorsänger in dieser Lage bemerkt seine Leistung verlangt, als Theaterdirektor am falschen Platze ist, dagegen zum Zuschauungs direktor unter Umständen empfohlen werden dürfte. Richard Wagner.“

Friedliche Glossen zum Wahlkampf.

Miquel hat eine Politik der Sammlung empfohlen. Diesen Fingerzeig beherzigen jetzt alle Parteien — für ihre Wahlklassen. Ein geschickter Reichskanzler macht es wie der Telegraph am Abend des Wahltages: er spielt mit den Ergebnissen der Wahl. Mancher kommt mit gebührenden Stimmen in den Reichstag, und doch zeigt es sich bald, daß er vollständig seine Sprache verloren hat. Die Regierung hat ihren Flottenplan zu früh durchgebracht; nun ist sie ohne „flotten Plan“. Ein Eich im Reichstage kostet mehr als ein Fährtenhron und hält oft nicht einmal fünf Jahre. Die Parteien verhalten sich im Wahlkampfe umgekehrt wie ein normaler Mensch: die Linke ist thätiger als die Rechte. Die Wähler haben zwar freie Wahl, aber nicht immer freien Willen. Ist ist eine Wahl durch große Majorität entschieden, und doch zeigt sich, wenn man die wenigen gegnerischen Stimmen abzählt, daß das Resultat lediglich eine Null ist. Ein hitziger Wahlkampf erzeugt eine dreifache See: 1. in dem Gelbteiler der Parteien, 2. in den Füssen der Warte, und endlich 3. — in dem neuen Reichstagsgebäude zu Berlin. Ein Wahlkandidat sollte sich nie rühmen, oft eine Rede gehalten zu haben, weil er doch meistens nur eine Rede oft gehalten hat. Für das Gelingen jeder Wahl ist heute die Besse ausschlaggebend, — aber nicht diejenige, die in den Händen der Wähler liegt. Am Wahltage geht's heidnisch her. Die trefflichsten Männer werden in Urnen beigesetzt zur ewigen Ruhe. G. Nusselet.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Sudermanns „Johannes“ ist und bleibt doch ein merkwürdiges Stück, das, wie man bald sehen wird, aus den verschiedensten Gründen... verboten werden kann. Während man in Berlin eine Zeit lang religiöse Bedenken gegen die Aufführung dieser biblischen Tragödie geltend machte, suchte man hier in der Schweiz aus ästhetischen oder vielmehr aus künstlerischen Gründen das Verbot zu erzwingen. In einer Sitzung des Berner Stadtrats verlangte die Tage Prof. Reich Mühlisch über die Motive, welche die vom Gemeinderat gefasste Theaterkommission veranlassen, sich der Aufführung des „Johannes“ zu widersetzen. Finanzdirektor Müller beantwortete die Interpellation in folgender eigenartiger Weise: Da das Stück in Bezug auf die Zahl der Personen außerordentliche Anforderungen an das Theater stellt, habe die Theaterkommission den Theaterdirektor Kruse gefragt, welche Kräfte für die Aufführung in Aussicht genommen seien. Als keine befriedigende Antwort erfolgte, sei die Aufführung untersagt worden. Das ist ja allerdings ein Beweis des lobenswerten Kunstsinns der Berner Theaterkommission, aber schließlich ist es doch Kruses Sache, wie er das Verbot für seine „Johannes“-Aufführungen zusammenbringen will. Der Vorleser-Wratten mit dem Reliefbild Heinrich Heines wird nun endlich zu Ruhe kommen. Wie die Korrespondenz für Kunst und Wissenschaft“ meldet, ist dem Schöpfer des Wertes, Herrn Professor Ernst Heine, ein Telegramm zugegangen, daß der Berner Brunnennummer im Centralpark von New-York aufgestellt werden wird. Das schöne und reizvolle Kunstwerk, das in Deutschland keine Stätte finden konnte, hat eine lange Geschichte, die wohl noch allgemein in der Erinnerung ist. Eine Zeitung in altgriechischer Sprache, in Washington ist eine neue Zeitung gegründet worden, doch nicht in englischer, französischer, spanischer oder gar Indiarisprache, sondern in der Mundart des alten Homer, in der Sprache Platos, des Zenophon und Demosthenes. Das neue Blatt nennt sich „Ewiges des Orient“. Die Redakteure desselben sind Studenten der Universität zu Washington. Der Stil des Ewiges hat am meisten Ähnlichkeit mit der Sprache Zenophons, doch wird die eigenartige Zeitung mit den alten großen Buchstaben, und sie öffnet ihre Spalten nur den Dingen, welche sich auf das Altertum beziehen. Die Verfassung des Wottl nach München betreffend, ist die „Münch. Allg. Ztg.“ nur autoritative Seite zur nachstehenden Erklärung ermächtigt: Die gültige Freizügung Willens aus seiner jetzigen Stellung in Karlsruhe lösterte an dem Willen des Großherzogs, welcher das Entlassungsgeheiß insbesondere des

schließlich, als die Geschichte immer noch kein Ende nehmen wollte, die angenehme Empfindung hatte, als ob mir eine heile Kugel über die Haut triebelte. Herrgott, so ein Doktor! ...

Endlich schien ihm der Atem auszugehen. Als ich deshalb aus dem allmählich langamer fließenden Redestrom einiges aufschnappte wie „Ungeduld Verhältnisse — einmal heraus — aufs Land“, benutzte ich die Gelegenheit, ihm ins Wort zu fallen und verständnisvoll einzunerven:

„Aha, ein paar Wochen ins Bad, was?“

Diese harmlose Frage schien der Herr Doktor als eine persönliche Beleidigung aufzufassen, denn jetzt wurde er einfach grob.

„Sawohl, Bad,“ höhnte er, „das könnte Ihnen passen! Dort den alten Schlandrian fortsetzen und die mißhandelten Nerven völlig zu Grunde richten? Das wäre eine schöne Geste! Sie müssen aufs Land, verstehen Sie, auf irgend ein Nest, das noch möglichst wenig von unserer hundsstößigen Kultur befeckt ist, irgendwohin, wo man noch so glücklich ist, Cure sogenannte moderne Litteratur gar nicht zu kennen, wo es keine Schrifsteller giebt und keine Recensenten, kein Theater und keine Prämien! Sehen Sie, das ist es, was Sie brauchen! Und je erbärmlicher Sie sich dort fühlen, und je mehr Sie sich langweilen, desto besser für Sie!“

Auf diese freundschaftlichen Auseinandersetzungen hätte ich einfach meinen Kopf aufsetzen und meiner Wege gehen sollen. Doch ich dies nicht that, daß ich mich vielmehr von diesem Doktor zu einem Entschluß bestimmten ließ, an dessen Folgen ich nur mit Grausen zurückdenken kann, ist mir heute völlig unklar. Thatsache aber ist, daß ich mich noch am Abend jenes Unglücksabends wohlverpackt in einen Wagen des Frankfurter Schnellzuges fand, um Berlin mit allen seinen Gemüthen den Rücken zu kehren und mich für mehrere Wochen in einem weitentlegenen Dorfe auf dem Hunsrück zu vergraben.

Freilich war mir ziemlich jämmerlich zu Mut, als der Zug durch die Vororte raste, und ich das weithin leuchtende Schloß, das das moderne Sodom ausstrahlte, immer schwächer und schwächer werden und schließlich ganz vom Dunkel verschlungen sah. Aber ich hatte mich einmal breitschlagen lassen, hatte sogar in meiner Dummheit jenes Nest, wo ich als Knabe bei dem alten Dntel Pastor häufig die Ferien verbrachte, selber vorgeschlagen, weil, oder richtiger ohnehin daselbst, wie ich mit trostloser Bestimmtheit wußte, auch heute noch allen Anforderungen des Doktors auf das Vollkommene entsprach. Was blieb mir also übrig, als dem mannhafte Entschluß zu fassen, alles Kommende mit dem ganzen Aufgebot der an mir bekannten philosphischen Ruhe und Würde zu tragen? Das verbündete mich allerdings nicht, bei jedem Stoß des Wagens, der mich aus dem Schlaf schreckte, und bei jedem Pfiff der Lokomotive, der mich zusammenfahren ließ, meinen guten Freund Werner und sämtliche Doktoren zu allen Teufeln zu wünschen.

In dieser aus Resignation und verbissener Mut eigenfämlich gemischten Stimmung verbrachte ich eine schreckliche Nacht, außerdem noch gärrert durch einen dicken Reisepfotel, der mit seinem Schnarchen das Rollen der Räder überstimmte, und eine mit phlogischen Bemerkungen geladene alte Jungfer, die beinahe Nervenanfälle bekam, wenn ich mir erlaubte, mich ein bisschen anzusprechen, dabei aber in aller Seelenruhe ihrem Pinscher den Kopf traute, während diese kleine Bestie mich mühsam antunkte und nicht übel Luft zu haben schien, mir an die Beine zu fahren. Dazu das Gestamp der Maschine, das mißgünstige Pfeifen der Lokomotive und das schreckliche Gepolter der Räder, das mit niederträchtiger Deutlichkeit und Ausdauer das Vermaß meines künzlich durchgefallenen Dramas standierte.

Es war zum Verriickwerden!

Endlich, nach zwölftündiger Pein, kam ich übermächtig und wie gerädert auf dem Frankfurter Bahnhof an. Hier hatte ich eben Zeit, mir mit einer Tasse glühend heißer Brühe, die der Kellner mit ungläublicher Kühnheit Kaffee nannte, den Magen zu verwarmen, um dann schleunigst in einen anderen Wartesaal zu kriechen. In diesen aber blieb ich wenigstens allein und konnte deshalb meinem gereiften Herzen in einem gelinden Austausch Luft machen. Himmel, wie wohl das that und wie ich danach, und nachdem ich auf den schlechten Kaffee einen guten Cognac gekostet hatte, mich allmählich wieder Mensch werden fühlte!

In dieser wohligen Empfindung lehnte ich mich befraglich zurück, knippte die Beine auf und streckte die Füße auf das gegenüberliegende Postler, ohne befürchten zu müssen, von einer alten Schachtel abganzelt, oder von ihrem Räder in die Beine gestossen zu werden. An diesen letzteren sollte ich aber trotzdem gleich auf das Unkathische erinnert werden, denn als ich jetzt in meine Manteltasche faßte, um mir den gewohnten Morgengemüts einer Savana zu gestatten, machte ich die angenehme Entdeckung, daß jene nichtswürdige Bestie einen unbeachteten Moment dazu benutzt hatte, das perlgroße

Seidenfutter meines nagelneuen auf Ueberziehers, das ich so stolz war, und meine schöne gestifte Cigarettasche — ein Andenken von zarter Hand — zu zerreiben und den gesamten Inhalt — lauter echte Importierte! — zu Schmutzfabrik zu zerfallen.

Ich kann es als einen erfreulichen Beweis meiner Selbstbeherrschung ansehen, daß ich in jenem Augenblicke nicht einfach vor Wut plagte oder zum mindesten aus dem Wagenfenster sprang. Freilich, meine gute Pame war getrißt und wollte auch nicht weiterkommen, als ich mir zur Entschädigung in Büngen einige „Savanas“ erlaubte, deren Duft allzu deutlich an die nahe Pfalz erinnerte, und als ich später für ein ziemlich frugales Frühstück mit jenem Wein Preise zahlen durfte, wie sie nur ein rheinischer Hotelwirt zu machen versteht. Erst nachdem ich zum Ufer hinab gewandert war, als das Rheingebirg mit seinen vom Morgennebel umwallten Bergen den alten Zauber auf mich ausübte, ging das Herz mir wieder auf.

Ich setzte mich auf eine Bank neben eine aquarellmalende englische Miß, eine Vertreterin jener in diesen schönen Gauen allzu häufig vorkommenden Spezies, sog mit Todesbeachtung an meiner edleren Pflanze und pfiff — was ich immer nur in der vernünftigen Stimmung thue — mit viel Gefühl und wenig musikalischen Verständnis das schöne Lied „Ach, Du lieber Augustin“, offenbar zum Entzweien meiner künftbesessenen Nachbarn, die mit einem ziemlich laut geflüsterten „Shofing“ den Walfastener energisch zuplatte und sich, das Schizzenbuch mit dem unvollendeten Blatt unter dem Arm, entzweit in die Büsche schlug. Dabei überlegte ich behaglich und in aller Ruhe, wie ich jetzt am besten und angenehmsten meinen Reiseziel weiter zuseherte.

(Fortsetzung folgt.)

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Oldenburg, 24. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Reih-Bank.		Kursbericht der Oldenburgischen Bank.	
	Einlauf	Verlauf	
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un-			
findbar bis 1905	102,80	103,35	
3 1/2 pSt. do. do.	102,80	103,35	
3 1/2 pSt. do. do.	96,20	96,75	
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konfols.	101,50	102,50	
3 1/2 pSt. Neue do. do. (Halbjährliche Zins-			
zahlung)	101,50	102,50	
3 pSt. do. do.	94	95	
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—	
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest.,			
unfindbar bis 1905	102,80	103,35	
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	102,70	103,25	
3 pSt. do. do.	96,90	97,45	
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1898	101,10	—	
4 pSt. Buntjäger, Wildschauer, Stollhammer	100,50	—	
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—	
3 1/2 pSt. Buntjäger Anteb. Hebenich, Königer	99,50	—	
3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100	101	
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Hundbr.)	100,50	101,50	
3 1/2 pSt. Mindener Stadtanleihe	—	—	
4 pSt. Gutin-Verderer Prior.-Obligationen	100,50	101,50	
4 pSt. Wostau-Zaroslavo-Engel (Gis.-Prior.-gar.)	101,50	102,05	
4 pSt. Nijalan Uralt-Garant. Eisen.-Prior. staatl. garant.	101,50	102,05	
4 pSt. alte italienische Rente	91,30	91,85	
(Stücke von 10.000 fr. und darüber)			
4 pSt. alte ital. Rente (Stücke v. 4000 fr. u. darunter)	91,40	92,10	
3 pSt. russische Eisen.-Prioritäten, garantiert	57,50	58,05	
(Stücke v. 500 Rbl. im Verlauf 1/2 pSt. höher)			
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	102,30	—	
4 pSt. do. do. (Stücke von 500 fl.)	102,40	—	
3 pSt. Oester. verstaatlichte Lokalbahn-Prioritäten	81,95	—	
4 pSt. Transsylvan. Eisen.-Oblig. v. 97, staatl. gar.	99,90	100,45	
3 1/2 pSt. Pfdb. der Verein. Boden Cred. Anst. Bank			
unfindbar bis 1907	99,45	99,75	
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Medienburg. Hypotheken-			
und Wechselbank, unfindbar bis 1905	98,70	99	
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten von 1898, zins-			
zahlbar 102	101	102	
4 pSt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	106	
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u.			
5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1897)	—	157	
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—	
Oldenb.-Vornag. Dampfssch.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—	
Warps-Prior.-Akt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—	
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in fl.	168,85	169,65	
„ „ London „ „ 1 £ „ „ „	20,425	20,525	
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ „	4,185	4,235	
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,86	—	
An der Berliner Börse notierten gefien:			
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 169,75 pSt. B.			
Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustineh) 57,75 pSt. bez. G.			
Oldenb. Verleger.-Gesellschafts-Aktien ver St.			
Distort der Deutschen Reichsbank 4 pSt.			
Darlehenszins do. do. 5 pSt.			
Unter Zins für Wechsel 4 1/2 pSt.			
do. do. Konto-Korrent 5 pSt.			

Oldenburg, 24. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.		Kursbericht der Oldenburger Bank.	
	Einlauf	Verlauf	
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unfindbar	102,80	103,35	
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	102,80	103,35	
3 pSt. bergleihen	96,20	96,75	
3 1/2 pSt. Oldenburg. Konf. Anleihe	101,50	102,50	
3 pSt. bergleihen	91	95	
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in 2 St.	138,60	134,40	
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unfindbar	102,80	103,35	
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	102,70	103,25	
3 pSt. bergleihen	96,90	97,45	
4 pSt. bergleihen Kontoverbände u. Kommunalanleihen	101,50	102,50	
3 1/2 pSt. bergleihen	102,50	103,05	
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	200.—	102,60	103,50
200.—	102,60	103,50	
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	102,30	102,85	
St. à fl. 500.— u. fl. 100 im Vert. 1/2 pSt. höher			
4 pSt. Statistische Rente, große Stücke	91,80	91,85	
„ „ kleine do.	91,40	92,10	
4 pSt. gar. Eisenbahn-Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50	
3 1/2 pSt. Prämien-Oblig., Landes-Eisenbahn-Oblig.	99,70	100,05	
3 pSt. Oesterreich. Eisenbahn-Obligationen	106,50	101,50	
4 pSt. Statistische garant. Eisenbahn-Obligationen	67,50	68,50	
bergleihen kleine Stücke	57,60	58,30	
4 pSt. gar. Neue Preuss. Nijalan-Prakt. Eisenbahn-			
Prior. versch. Verordn. u. Stündb. bis 1908	101,50	102,95	
ausgeschliffen			
3 pSt. Raab-Deuburg-Benigener Obligationen,			
III. em.	78,50	79,05	
4 pSt. Eisenbahn-Pfandbriefe-Obligationen	10,20	101,75	
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ver. Anleihegarantie	96,20	—	
3 1/2 pSt. bergleihen	96,30	96,85	
3 1/2 pSt. bergleihen bis 1906 unfindbar	96,90	99,20	
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden- u. Kredit-Pfand-			
briefe von 1896 bis 1908 unfindbar	99,10	99,65	
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen	99	99,55	
von 1896, bis 1906 unfindbar			
3 1/2 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1907 unfindbar	99,45	99,75	
3 1/2 pSt. Hamb. Syn.-B. Pfandbr., bis 1905 unfindbar	99,45	99,75	
3 1/2 pSt. Rhein. Westf. Bod.-Kred.-Pfandbr. bis 1904 unt.	99	99,55	
4 pSt. Schwaburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe,			
bis 1906 unfindbar	103	103,30	
3 1/2 pSt. bergleihen, bis 1906 unfindbar	99,60	99,90	
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in fl.	168,85	169,65	
„ „ London „ „ 1 £ „ „ „	20,425	20,525	
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ „	4,175	4,225	
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,86	—	

Oldenburg, 24. Mai. Kursbericht der Oldenburger Bank.		Kursbericht der Oldenburger Bank.	
	Einlauf	Verlauf	
3 1/2 pSt. alte Oldenburgische Konfols, ganzjährige	101,50	102,50	
Coupons			
3 1/2 pSt. neue Oldenburgische Konfols, halbjährliche	101,50	102,50	
Coupons			
3 pSt. Oldenburgische Konfols	91	95	
3 1/2 pSt. do. Bodencredit-Pfandbriefe	100,50	101,50	
3 pSt. do. Präm.-Anleihe (40 Stk.)			
do. do.	133,50	134,30	
4 pSt. do. Kommunal-Anleihen	101,50	—	
(Stücke à 100 fl. im Verlauf 1/2 pSt. höher)			
3 1/2 pSt. do. Kommunal-Anleihen	100	101	
(Stücke à 100 fl. im Verlauf 1/2 pSt. höher)			
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, convertiert,			
unfindbar bis 1905	102,80	103,35	
3 1/2 pSt. do. do.	102,80	103,35	
3 pSt. do. do.	96,20	96,75	
3 1/2 pSt. Preussische Konfols, convertierte, un-			
findbar bis 1905	102,80	103,35	
3 1/2 pSt. do. do.	102,70	103,25	
3 pSt. do. do.	96,90	97,45	
4 1/2 pSt. Molterbrauerei Prioritäts-Obligationen,			
rückzahlbar à 102 pSt.	102,25	—	
3 1/2 pSt. Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr., unfind-			
bar bis 1905	99,45	99,75	
4 pSt. Mitteldeutsche Bodencredit-Bank-Pfandbr.,			
unfindbar bis 1907	103,20	103,50	
3 1/2 pSt. Mitteldeutsche Bodencredit-Bank-Pfand-			
briefe, unfindbar bis 1906	99,40	99,70	
4 pSt. Bonn. Hypoth.-Bank-Pfdb., unt. bis 1906	102,95	103,25	
do. do.	99,70	100	
3 1/2 pSt. Preuss. Boden-Credit-Bank-Pfandbriefe,			
unfindbar bis 1905	99,45	99,75	
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbriefe			
von 1896, unfindbar bis 1906	99,10	99,65	
4 pSt. Alabandau garant. Eisen.-Prior. von			
1897 (Neuerer) unfindbar bis 1908	101,50	102,05	
4 pSt. Nijalan Uralt garant. Eisen.-Prior. von			
1897 (Neuerer) unfindbar bis 1908	101,50	102,05	
4 pSt. Ital. Rente (Neuerer) kleine	90,90	91,45	
3 pSt. „ „ garant. Eisen.-Prior. Stückemäßig	57,50	58,05	
4 pSt. Oesterreich. Gold-Rente der Notiz an	102,50	103,05	
der Berliner Börse	102,30	102,85	
4 pSt. Rumänische amortiz. Rente			
von 1896	höher	92,80	93,35
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à M.	168,85	169,65	
do. „ London 1 Lit. à	20,425	20,525	
do. „ Paris 100 fr. à	80,70	81,10	
do. „ New-York 1 Doll. à	4,18	4,23	
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à	4,15	4,28	
Holländische Noten 100 fl. à	16,87	17	

**Anzeigen.**

**Für Stellmacher.**

Es wurden. Im Auftrage habe ich ein in hiesiger Gegend belegen, vor einigen Jahren neu erbautes

**Haus**

mit Stall und Garten zu verkaufen.

In dem Hause wird ein sehr flottgehendes Stellmachergeschäft betrieben mit gut zahlender Kundschaft.

Ein großes Holzlager ist vorhanden und kann mit übernommen werden.

Der Eintritt erfolgt beliebig. — Ein großer Teil der Kaufsumme kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Jede nähere Auskunft erteile ich unentgeltlich.

**S. Dilling, Aufk.**

**Niederlage**

von echt

**Jaegerschen Unterzeugen**

aus der Fabrik von W. Bengel Söhne, Stuttgart.

**S. Hahlo.**

**Empfehle besonders billig:**

Einen Posten Gardinen, Reste, abgepaßte Sachen u. vorjährige Muster, weiße u. farbige Bezugstoffe, Tischtücher, Servietten, Leinen, Halbleinen u. Hemdentuche, sowie fertige Wäsche für Damen, Herren u. Kinder.

**Julius Harmes,**

Schüttlingstraße 16.

**Bürstenwaren**

in sehr großer Auswahl und zu billigen Preisen, besonders:

Saarbäsen aus reinen Borsten, Schrubber, Abreibbürsten, Wischbürsten, Handseger, Federnbürsten, Cocossäben, Pfaffensäben, Fensterleder, Zeugklammern, Zeugleinen und empfindlich

**H. Hitzegrad.**

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz ein großer Hund, billig.

Kriegestraße 5.

# Anzeigen. Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs sämmtlicher Truppenlichen und des Garnison-Regiments der Garnison Oldenburg von Rind-, Hammel- und Schweinefleisch, geräucherter Speck, sowie von sonstigen Fleisch- und Wurstwaren für die Zeit vom 1. Juli bis Ende Dezember 1898 soll öffentlich verdingt werden, zu welchem Zweck wir im Geschäftszimmer des Königl. Proviant-Amtes daselbst, Bremerstraße Nr. 2, auf Freitag, den 3. Juni 1898, vormittags 11 Uhr, Termin anberaumen haben.

Die Vergebung der Lieferung erfolgt in 2 Losen:

### Los I:

Rind- und Hammelfleisch;

### Los II:

Schweinefleisch, geräucherter Speck, sowie sonstige Fleisch- und Wurstwaren.

Die Angebote müssen versiegelt und mit der Aufschrift

„Angebote betreffend Fleischlieferung für die Garnison Oldenburg 1898“ an das Proviantamt bis zu dem angegebenen Termin eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen, deren Kenntnis in dem Angebot zu bezeugen ist, liegen im Geschäftszimmer des Proviantamts vom 20. Mai 1898 ab zur Einsicht aus; dieselben können auch gegen Erstattung der Selbstkosten von 75 Cent für eine erwachsende Portofolien vom Proviantamt bezogen werden; desgleichen auch Muster zu Preisangeboten gegen Erstattung der etwaigen Portofolien.

### Königliche Intendantur 10. Armee-Korps.

**Zwischenbahn.** Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeinbewege — Fahr- und Fußwege — soll auf 4 Jahre vergeben werden.

- Es sind dazu folgende Termine angelegt:
1. Für den Bezirk **Specken** auf Donnerstag, den 26. d. M., nachm. 1 1/2 Uhr, in Kapel's Wirtshaus;
  2. Für den Bezirk **Otern** auf Donnerstag, den 26. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, in Brodhoff's Wirtshaus;
  3. Für den Bezirk **Dänthorft** am selben Tage nachm. 4 1/2 Uhr in Theissen's Wirtshaus;
  4. Für den Bezirk **Ohrwege** am selben Tage nachm. 6 Uhr in Bruns' Wirtshaus;
  5. Für den Bezirk **Hoftrup** am selben Tage nachm. 7 Uhr in Fr. zu Klampen's Wirtshaus;
  6. Für den Bezirk **Kathausen** am Freitag, den 27. Mai, nachm. 1 1/2 Uhr, in Casper's Wirtshaus;
  7. Für den Bezirk **Nischhausen** am selben Tage nachm. 2 1/2 Uhr in Rabben's Wirtshaus;
  8. Für den Bezirk **Selle** am selben Tage nachm. 4 1/2 Uhr in Feldhus' Wirtshaus zu Drebergen;
  9. Für den Bezirk **Elmendorf** am selben Tage nachm. 6 Uhr in G. zur Loye's Wirtshaus;
  10. Für den Bezirk **Zwischenbahn** am Samstag, den 28. Mai, nachm. 6 1/2 Uhr, in Gashagen's Wirtshaus.
- Anmeldungsfrist wollen sich pünktlich einfinden. **Der Gemeindevorsteher.** Feldhus.

**Zwischenbahn.** Die Anmeldungen zur Dienstbotenkaufentasse sind binnen 8 Tagen nach dem Dienstantritt bei dem Rechnungsführer Sandstede zu machen, und ist der halbjährliche Beitrag bei der Anmeldung zu entrichten mit 2 M 50 S.

Gegen Säumnisse wird eine Geldstrafe erkannt werden, und zwar für jeden einzelnen Fall bis zu 10 M.

Eine stärkere Revision wird in nächster Zeit veranlaßt werden.

### Der Gemeindevorsteher.

### Westerburg.

Stabiere mich hier selbst als Meister in Zimmerarbeiten und bitte um gütige Unterstützung.

### Heinr. Höpken.

## Haus

an guter Lage der Stadt, in welchem seit ca. 10 Jahren eine

## Bäckerei

mit gutem Erfolge betrieben ist, habe ich preiswert zu verkaufen. — Der Kaufpreis kann größtenteils gegen Hypothek stehen bleiben. **Hind. Meyer,** Bergstr. 5. **Rechnillt. u. Mandatar.**



## Verkauf v. Mühlenbesitzungen.

Herr **J. W. Janßen** hier selbst, welcher wegen Krankheit seinen Betrieb aufgeben muß, hat mich beauftragt, seine hier belegene **Mühlenbesitzung** zum Antritt nächsten Herbst, oder nach Vereinbarung öffentlich zu verkaufen, wozu Termin angelegt wird auf

**Dienstag,  
den 31. Mai d. Js.,  
nachmittags 2 Uhr.**

im „Hotel zum Erbgroßherzog“ hier. Die Besitzung besteht aus sehr guter **Holländer-Windmühle**, mit dito Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, größeren Schwarzbrodbäckeri mit Maschinenbetrieb, elektr. Lichtanlage, Dampfströmung zur Antriebskraft. Fährlicher Umlauf im Handel und Kundengemach bestehende, mit gutem Nutzen und durch wohlhabende Umgegend gesichert. Beste Marktscheidn. ca. 7 ha, werden ganz oder zum Teil mit verkauft.

Zugleich will Herr Janßen im obigen Termine auch seine zu Oldorf, 7 km von Jever, an einer Haupt- und Zweigstraßen belegene kleine

### Mühlenbesitzung

mit ca. 2 1/2 ha, bestem Weideland öffentlich verkaufen lassen.

Von den Kaufgeldern kann bis 1/3 in den Immobilien stehen bleiben. Zu näherer Auskunft bin ich gerne erbdig. Der Zuschlag wird thunlichst sofort erteilt.

**M. H. Minßen,**  
beedierter Auctionator.

## Fertige Costames

in **Wolle, Kattun**

und **Batist,**

**Blousen**

und **Blousen-Hemde,**

**Zwischenröcke**

in **Seide, Wolle u. Leinen**

in größter Auswahl und **jeder Preislage.**

**S. Hahlo.**

**Große Auswahl**  
in Damen- u. Kinder-Schürzen

**W. Weber, Langestr. 86.**

**Störfleisch**  
und ger. Kalb empf. **D. G. Lampe.**

## Immobil-Verkauf.

Osternburg. Die Erben des weil. Radmeisters **G. S. Wike** beabsichtigen wegen Erbteilung ihr zu Osternburg, Kirchhofstr. 2, belegenes Wohnhaus nebst Hofstr. bezw. Garten, groß 9 ar 23 qm, sowie das dem Wohnhause gegenüber belegene, gute Hauptplatz enthaltende Ackerland zur Größe von 8 ar 51 qm, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Nov. d. J. zu verkaufen und ist 2. Verkaufstermin auf

**Freitag, den 27. Mai d. J.,**  
nachm. 6 Uhr,  
beim Wirt **Schütte** hier, Cluppenburgerstr., angelegt.  
Kaufliebhaber ladet ein **A. Wischoff, Aukt.**

## Verkauf einer Gastwirtschaft.

Schweiburg. Der Landwirt **Gerh. Speckels** zu Reitland will sein daselbst an sehr verkehrsreicher Chauffee belegenes **Immobil**

mit Antritt zum 1. Mai 1899 verkaufen lassen. Dasselbe besteht aus einem sich in bestem baulichen Zustande befindlichen Wohnhause, womit **Erbzuechtere** verbunden und in dem seit 20 Jahren **Wirtschaft, Handlung und Bäckerei** mit bestem Erfolge betrieben ist, einem geräumigen Stall und **2,507 ha** — reichlich 6 Jök — Ackerland, sehr guter Bonität, in unmittelbarer Nähe des Hauses belegen.

Es bietet sich hier einem fähigen strebsamen Manne Gelegenheit, sich eine sichere Existenz zu verschaffen.

Verkaufstermin findet am **Donnerstag, den 26. Mai d. J.,**  
nachm. 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden, gegenwärtig von Brüning bewohnten Wohnhause statt, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden. **Sechmann, Aukt.**

## Verkauf oder Verpachtung einer Mühlenbesitzung,

verbunden mit **Gastwirtschaft und Bäckerei.**

**Westerstede.** Die zu Neuenkrug bei Vorbeck belegene Besitzung des **Heinrich Bremer** daselbst, bestehend aus Wind- und Dampf- und Wirtschaftsgebäuden nebst Bäckerei und Schenke, sowie plm. 110 Sch.-S. Bau- und Weidelandereien, soll öffentlich meistbietend durch mich verkauft werden, wozu Termin angelegt ist auf

**Montag, den 6. Juni,**  
nachm. 3 Uhr,

in dem zu verkaufenden Wohnhause. Mühle, Wirtschaft und Bäckerei sind in flotten Betriebe und bietet sich einem strebsamen Geschäftsmann die günstigste Gelegenheit, sich eine sichere Probstelle zu gründen. Bis zu 1/3 der Kaufgelder können gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

Kaufliebhaber können auch schon vor dem Termine mit mir in Unterhandlung treten. Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, dann soll die Besitzung sofort in diesem Termine auf mehrere Jahre verpachtet werden. **G. Wettermann, Aukt.**

**Badetücher, Badelaken, Bade-Anzüge, Badehosen, Frottirtücher, Frottierstoffe.**

**Theodor Meyer, Schüttingstraße 8.** Anfertigung von Badeanzügen rasch und billig.

Zu verk. zu Pfingsten 3 schöne gemästete **Schmiltzälber.** **Alexanderweg 30.**

## Zwischenbahn. Mein Lager in Schuhwaren

ist durch günstige Einkäufe bedeutend vergrößert; ich bin in der Lage, vorzügliche Fabrikate zu billigsten Preisen abzugeben, als:

- Braune Damen-Güterschuhe 4,75 M,**
- Schwarze do. 4,5 M,**
- Grüne do. 5,65 M,**
- Damen-Schürschuhe 5 M,**
- Herren-Zugkiesel 6,50 M,**
- Kinderschuhe in allen Größen billigt.**

### D. Arntjen.

Suche einen fl. zweirädrigen **Handwagen** zu kaufen. **Alexanderweg 30.**

Osternburg. Zu verkaufen **Barbier- und Friseur-Geschäft**, eventl. die Wohnung zu vermieten auf sofort wegen Aufgabe. **S. Garus, Barbier u. Friseur.**

## ATTILA-Fahrräder

sind ein Meisterwerk der Technik! Seit 10 Jahren die vollendetste Marke des Kontinents. Hier von den besseren Herren und Damen viel gefahren, worüber Empfehlungen zur Verfügung stehen. Katalog franko.

**Theodor Meyer, Oldenburg i. Gr.** Alt u. jung lernt rasch u. sicher auf meinem Lehrapparat das Radfahren.

## Jacob Steinthal,

Oldenburg i. Gr.,  
**Kunst-Dünger-Fabrik,**  
liefert billigst  
**Normal-Knochenmehl**  
und **Superphosphat.**

**Einen tiefen Blick**  
in die Ursachen der allgemeinen Entnervung vermittelt das vorzügliche Werk von **Dr. Wehlen:**

### Der Rettungs-Anker

oder **Die Sinneslust und ihre Folgen.** Mit path.-anatom. Abbild. **Preis 3 M.** Es zeigt jedem, der an den zerrütenden Folgen der Selbstbefriedigung (Onanie) oder durch Ausschweifungen an **Schwächezuständen** leidet, den sichersten Weg zur Wiederherstellung der Gesundheit u. Manneskraft. Zu beziehen durch das **Litteratur-Bureau in Leipzig-G.**, Dststraße 1, sowie durch jede Buchhandlung.

## Zahn-Atelier

von **Jean Brilmann, Langestraße 68** (neben Hotel Fischer).

Behandlung ev. schmerzlos. Niedrige Preise

## A. L. Mohr'sche Margarine

im Geschmack, Nährwert und Aroma kaum von feinsten Molkeri-Butter zu unterscheiden.

**pr. Pfund 65 Pfg.** empfiehlt das Spezial-Geschäft von Fabrikanten aus der Fabrik von

**A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld,**  
Inhaber:  
**Georg Dietz,**  
Oldenburg,  
Achterstrasse 7.

**Garnituren für Knaben-Anzüge, Kragen** mit und ohne Einfaß, feine, elegante Neuheiten.  
**J. S. Helmich, Alsterstr. 36.**

**Görde's Westfalen-Räder**  
in eleganter zuverlässiger Ausführung sind stets in großer Auswahl auf Lager bei **Chr. Dejeck, Wertreier.**

NB. Einen Posten **gebrauchte Fahrräder** in jeder Preislage. **D. D.**

**Zum Bundeskriegertag** empfehle **Gnirlanden**, per Meter 20 S. Bestellungen erbitten baldigst. **C. Franke, Beigangstr. 24.**

**Tausende gefehlt**



von Licht, Rheumatismus, Malaria, Nervenleiden, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Zahnweh, Halsentzündung, Bluthusten etc. durch das

**Elektro-Volta-Strom**

und die Elektro-Volta-Uhr

... wie die vielen Darstellungen derjenigen Personen, die das Volta-Strom oder die Volta-Uhr tragen, arbeiten das Blut und das Nervensystem normal und die Glieder werden gesund, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt und die nervöse und geistige Arbeit erleichtert. Das Volta-Strom oder die Volta-Uhr werden ausschließlich auf der nächsten Veranstaltung, welche der Strom- u. Uhr-Verein am 1. elektrischen Element nur Mk. 1,20.

**Neu! Doppel-Volta-Strom**

oder Doppel-Volta-Uhr,

bestehend aus 2 elektrischen Elementen, daher dreifach soviel Wirkung.

Preis je Stück Mk. 2,--

Obige Einrichtung des Bettes und 20 Stk. für Porto (auch Wechselnoten) postfrei. Rücknahme 20 Stk. mehr.

Warnung! Es gibt wertvolle Nachahmungen; man achte nur bei der geschäftlich eingetragenen Firma: Dr. Fritz, Berlin N.O. 19, Poststr. 36.

Ein fast neues Messer, sowie eine gut erhaltene bill. z. verk. Achterstr. 22, 2 Tr. Zu verkaufen eine Biere und eine zweifelhafte Bettstelle.

2. Chrenstraße 2.  
**Herren- u. Jünglings-Hosen**  
in neuesten Erweisen, einfach und hochsein, in guten Qualitäten.  
J. G. Selwich, Achterstr. 36.

**Grane Haare**  
(Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht abzunehmende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantiert unschädliches Original-Preparat „Crimin“. (Gesundheitlich geschützte) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfümerie hygienique, Berlin S., Prinzenstrasse 2.

**Tapeten**  
in großer Auswahl.  
**Mühlmeyer & Janßen.**

**Unter Preis**  
1500 Stück weiße Schweizer Stückerien in Stücken von 4,20 Mk.  
**Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.**

**Große Betten 12 Mk.**  
mit rotem, grau-rotem oder weiß-rotem Zulein mit geräumigen neuen Federn (Ober- u. Unterbett und zwei Kissen). Zu besserer Ausstattung: 15- u. 20- u. 25- u. 30- u. 35- u. 40- u. 45- u. 50- u. 55- u. 60- u. 65- u. 70- u. 75- u. 80- u. 85- u. 90- u. 95- u. 100- u. 105- u. 110- u. 115- u. 120- u. 125- u. 130- u. 135- u. 140- u. 145- u. 150- u. 155- u. 160- u. 165- u. 170- u. 175- u. 180- u. 185- u. 190- u. 195- u. 200- u. 205- u. 210- u. 215- u. 220- u. 225- u. 230- u. 235- u. 240- u. 245- u. 250- u. 255- u. 260- u. 265- u. 270- u. 275- u. 280- u. 285- u. 290- u. 295- u. 300- u. 305- u. 310- u. 315- u. 320- u. 325- u. 330- u. 335- u. 340- u. 345- u. 350- u. 355- u. 360- u. 365- u. 370- u. 375- u. 380- u. 385- u. 390- u. 395- u. 400- u. 405- u. 410- u. 415- u. 420- u. 425- u. 430- u. 435- u. 440- u. 445- u. 450- u. 455- u. 460- u. 465- u. 470- u. 475- u. 480- u. 485- u. 490- u. 495- u. 500- u. 505- u. 510- u. 515- u. 520- u. 525- u. 530- u. 535- u. 540- u. 545- u. 550- u. 555- u. 560- u. 565- u. 570- u. 575- u. 580- u. 585- u. 590- u. 595- u. 600- u. 605- u. 610- u. 615- u. 620- u. 625- u. 630- u. 635- u. 640- u. 645- u. 650- u. 655- u. 660- u. 665- u. 670- u. 675- u. 680- u. 685- u. 690- u. 695- u. 700- u. 705- u. 710- u. 715- u. 720- u. 725- u. 730- u. 735- u. 740- u. 745- u. 750- u. 755- u. 760- u. 765- u. 770- u. 775- u. 780- u. 785- u. 790- u. 795- u. 800- u. 805- u. 810- u. 815- u. 820- u. 825- u. 830- u. 835- u. 840- u. 845- u. 850- u. 855- u. 860- u. 865- u. 870- u. 875- u. 880- u. 885- u. 890- u. 895- u. 900- u. 905- u. 910- u. 915- u. 920- u. 925- u. 930- u. 935- u. 940- u. 945- u. 950- u. 955- u. 960- u. 965- u. 970- u. 975- u. 980- u. 985- u. 990- u. 995- u. 1000- u. 1005- u. 1010- u. 1015- u. 1020- u. 1025- u. 1030- u. 1035- u. 1040- u. 1045- u. 1050- u. 1055- u. 1060- u. 1065- u. 1070- u. 1075- u. 1080- u. 1085- u. 1090- u. 1095- u. 1100- u. 1105- u. 1110- u. 1115- u. 1120- u. 1125- u. 1130- u. 1135- u. 1140- u. 1145- u. 1150- u. 1155- u. 1160- u. 1165- u. 1170- u. 1175- u. 1180- u. 1185- u. 1190- u. 1195- u. 1200- u. 1205- u. 1210- u. 1215- u. 1220- u. 1225- u. 1230- u. 1235- u. 1240- u. 1245- u. 1250- u. 1255- u. 1260- u. 1265- u. 1270- u. 1275- u. 1280- u. 1285- u. 1290- u. 1295- u. 1300- u. 1305- u. 1310- u. 1315- u. 1320- u. 1325- u. 1330- u. 1335- u. 1340- u. 1345- u. 1350- u. 1355- u. 1360- u. 1365- u. 1370- u. 1375- u. 1380- u. 1385- u. 1390- u. 1395- u. 1400- u. 1405- u. 1410- u. 1415- u. 1420- u. 1425- u. 1430- u. 1435- u. 1440- u. 1445- u. 1450- u. 1455- u. 1460- u. 1465- u. 1470- u. 1475- u. 1480- u. 1485- u. 1490- u. 1495- u. 1500- u. 1505- u. 1510- u. 1515- u. 1520- u. 1525- u. 1530- u. 1535- u. 1540- u. 1545- u. 1550- u. 1555- u. 1560- u. 1565- u. 1570- u. 1575- u. 1580- u. 1585- u. 1590- u. 1595- u. 1600- u. 1605- u. 1610- u. 1615- u. 1620- u. 1625- u. 1630- u. 1635- u. 1640- u. 1645- u. 1650- u. 1655- u. 1660- u. 1665- u. 1670- u. 1675- u. 1680- u. 1685- u. 1690- u. 1695- u. 1700- u. 1705- u. 1710- u. 1715- u. 1720- u. 1725- u. 1730- u. 1735- u. 1740- u. 1745- u. 1750- u. 1755- u. 1760- u. 1765- u. 1770- u. 1775- u. 1780- u. 1785- u. 1790- u. 1795- u. 1800- u. 1805- u. 1810- u. 1815- u. 1820- u. 1825- u. 1830- u. 1835- u. 1840- u. 1845- u. 1850- u. 1855- u. 1860- u. 1865- u. 1870- u. 1875- u. 1880- u. 1885- u. 1890- u. 1895- u. 1900- u. 1905- u. 1910- u. 1915- u. 1920- u. 1925- u. 1930- u. 1935- u. 1940- u. 1945- u. 1950- u. 1955- u. 1960- u. 1965- u. 1970- u. 1975- u. 1980- u. 1985- u. 1990- u. 1995- u. 2000- u. 2005- u. 2010- u. 2015- u. 2020- u. 2025- u. 2030- u. 2035- u. 2040- u. 2045- u. 2050- u. 2055- u. 2060- u. 2065- u. 2070- u. 2075- u. 2080- u. 2085- u. 2090- u. 2095- u. 2100- u. 2105- u. 2110- u. 2115- u. 2120- u. 2125- u. 2130- u. 2135- u. 2140- u. 2145- u. 2150- u. 2155- u. 2160- u. 2165- u. 2170- u. 2175- u. 2180- u. 2185- u. 2190- u. 2195- u. 2200- u. 2205- u. 2210- u. 2215- u. 2220- u. 2225- u. 2230- u. 2235- u. 2240- u. 2245- u. 2250- u. 2255- u. 2260- u. 2265- u. 2270- u. 2275- u. 2280- u. 2285- u. 2290- u. 2295- u. 2300- u. 2305- u. 2310- u. 2315- u. 2320- u. 2325- u. 2330- u. 2335- u. 2340- u. 2345- u. 2350- u. 2355- u. 2360- u. 2365- u. 2370- u. 2375- u. 2380- u. 2385- u. 2390- u. 2395- u. 2400- u. 2405- u. 2410- u. 2415- u. 2420- u. 2425- u. 2430- u. 2435- u. 2440- u. 2445- u. 2450- u. 2455- u. 2460- u. 2465- u. 2470- u. 2475- u. 2480- u. 2485- u. 2490- u. 2495- u. 2500- u. 2505- u. 2510- u. 2515- u. 2520- u. 2525- u. 2530- u. 2535- u. 2540- u. 2545- u. 2550- u. 2555- u. 2560- u. 2565- u. 2570- u. 2575- u. 2580- u. 2585- u. 2590- u. 2595- u. 2600- u. 2605- u. 2610- u. 2615- u. 2620- u. 2625- u. 2630- u. 2635- u. 2640- u. 2645- u. 2650- u. 2655- u. 2660- u. 2665- u. 2670- u. 2675- u. 2680- u. 2685- u. 2690- u. 2695- u. 2700- u. 2705- u. 2710- u. 2715- u. 2720- u. 2725- u. 2730- u. 2735- u. 2740- u. 2745- u. 2750- u. 2755- u. 2760- u. 2765- u. 2770- u. 2775- u. 2780- u. 2785- u. 2790- u. 2795- u. 2800- u. 2805- u. 2810- u. 2815- u. 2820- u. 2825- u. 2830- u. 2835- u. 2840- u. 2845- u. 2850- u. 2855- u. 2860- u. 2865- u. 2870- u. 2875- u. 2880- u. 2885- u. 2890- u. 2895- u. 2900- u. 2905- u. 2910- u. 2915- u. 2920- u. 2925- u. 2930- u. 2935- u. 2940- u. 2945- u. 2950- u. 2955- u. 2960- u. 2965- u. 2970- u. 2975- u. 2980- u. 2985- u. 2990- u. 2995- u. 3000- u. 3005- u. 3010- u. 3015- u. 3020- u. 3025- u. 3030- u. 3035- u. 3040- u. 3045- u. 3050- u. 3055- u. 3060- u. 3065- u. 3070- u. 3075- u. 3080- u. 3085- u. 3090- u. 3095- u. 3100- u. 3105- u. 3110- u. 3115- u. 3120- u. 3125- u. 3130- u. 3135- u. 3140- u. 3145- u. 3150- u. 3155- u. 3160- u. 3165- u. 3170- u. 3175- u. 3180- u. 3185- u. 3190- u. 3195- u. 3200- u. 3205- u. 3210- u. 3215- u. 3220- u. 3225- u. 3230- u. 3235- u. 3240- u. 3245- u. 3250- u. 3255- u. 3260- u. 3265- u. 3270- u. 3275- u. 3280- u. 3285- u. 3290- u. 3295- u. 3300- u. 3305- u. 3310- u. 3315- u. 3320- u. 3325- u. 3330- u. 3335- u. 3340- u. 3345- u. 3350- u. 3355- u. 3360- u. 3365- u. 3370- u. 3375- u. 3380- u. 3385- u. 3390- u. 3395- u. 3400- u. 3405- u. 3410- u. 3415- u. 3420- u. 3425- u. 3430- u. 3435- u. 3440- u. 3445- u. 3450- u. 3455- u. 3460- u. 3465- u. 3470- u. 3475- u. 3480- u. 3485- u. 3490- u. 3495- u. 3500- u. 3505- u. 3510- u. 3515- u. 3520- u. 3525- u. 3530- u. 3535- u. 3540- u. 3545- u. 3550- u. 3555- u. 3560- u. 3565- u. 3570- u. 3575- u. 3580- u. 3585- u. 3590- u. 3595- u. 3600- u. 3605- u. 3610- u. 3615- u. 3620- u. 3625- u. 3630- u. 3635- u. 3640- u. 3645- u. 3650- u. 3655- u. 3660- u. 3665- u. 3670- u. 3675- u. 3680- u. 3685- u. 3690- u. 3695- u. 3700- u. 3705- u. 3710- u. 3715- u. 3720- u. 3725- u. 3730- u. 3735- u. 3740- u. 3745- u. 3750- u. 3755- u. 3760- u. 3765- u. 3770- u. 3775- u. 3780- u. 3785- u. 3790- u. 3795- u. 3800- u. 3805- u. 3810- u. 3815- u. 3820- u. 3825- u. 3830- u. 3835- u. 3840- u. 3845- u. 3850- u. 3855- u. 3860- u. 3865- u. 3870- u. 3875- u. 3880- u. 3885- u. 3890- u. 3895- u. 3900- u. 3905- u. 3910- u. 3915- u. 3920- u. 3925- u. 3930- u. 3935- u. 3940- u. 3945- u. 3950- u. 3955- u. 3960- u. 3965- u. 3970- u. 3975- u. 3980- u. 3985- u. 3990- u. 3995- u. 4000- u. 4005- u. 4010- u. 4015- u. 4020- u. 4025- u. 4030- u. 4035- u. 4040- u. 4045- u. 4050- u. 4055- u. 4060- u. 4065- u. 4070- u. 4075- u. 4080- u. 4085- u. 4090- u. 4095- u. 4100- u. 4105- u. 4110- u. 4115- u. 4120- u. 4125- u. 4130- u. 4135- u. 4140- u. 4145- u. 4150- u. 4155- u. 4160- u. 4165- u. 4170- u. 4175- u. 4180- u. 4185- u. 4190- u. 4195- u. 4200- u. 4205- u. 4210- u. 4215- u. 4220- u. 4225- u. 4230- u. 4235- u. 4240- u. 4245- u. 4250- u. 4255- u. 4260- u. 4265- u. 4270- u. 4275- u. 4280- u. 4285- u. 4290- u. 4295- u. 4300- u. 4305- u. 4310- u. 4315- u. 4320- u. 4325- u. 4330- u. 4335- u. 4340- u. 4345- u. 4350- u. 4355- u. 4360- u. 4365- u. 4370- u. 4375- u. 4380- u. 4385- u. 4390- u. 4395- u. 4400- u. 4405- u. 4410- u. 4415- u. 4420- u. 4425- u. 4430- u. 4435- u. 4440- u. 4445- u. 4450- u. 4455- u. 4460- u. 4465- u. 4470- u. 4475- u. 4480- u. 4485- u. 4490- u. 4495- u. 4500- u. 4505- u. 4510- u. 4515- u. 4520- u. 4525- u. 4530- u. 4535- u. 4540- u. 4545- u. 4550- u. 4555- u. 4560- u. 4565- u. 4570- u. 4575- u. 4580- u. 4585- u. 4590- u. 4595- u. 4600- u. 4605- u. 4610- u. 4615- u. 4620- u. 4625- u. 4630- u. 4635- u. 4640- u. 4645- u. 4650- u. 4655- u. 4660- u. 4665- u. 4670- u. 4675- u. 4680- u. 4685- u. 4690- u. 4695- u. 4700- u. 4705- u. 4710- u. 4715- u. 4720- u. 4725- u. 4730- u. 4735- u. 4740- u. 4745- u. 4750- u. 4755- u. 4760- u. 4765- u. 4770- u. 4775- u. 4780- u. 4785- u. 4790- u. 4795- u. 4800- u. 4805- u. 4810- u. 4815- u. 4820- u. 4825- u. 4830- u. 4835- u. 4840- u. 4845- u. 4850- u. 4855- u. 4860- u. 4865- u. 4870- u. 4875- u. 4880- u. 4885- u. 4890- u. 4895- u. 4900- u. 4905- u. 4910- u. 4915- u. 4920- u. 4925- u. 4930- u. 4935- u. 4940- u. 4945- u. 4950- u. 4955- u. 4960- u. 4965- u. 4970- u. 4975- u. 4980- u. 4985- u. 4990- u. 4995- u. 5000- u. 5005- u. 5010- u. 5015- u. 5020- u. 5025- u. 5030- u. 5035- u. 5040- u. 5045- u. 5050- u. 5055- u. 5060- u. 5065- u. 5070- u. 5075- u. 5080- u. 5085- u. 5090- u. 5095- u. 5100- u. 5105- u. 5110- u. 5115- u. 5120- u. 5125- u. 5130- u. 5135- u. 5140- u. 5145- u. 5150- u. 5155- u. 5160- u. 5165- u. 5170- u. 5175- u. 5180- u. 5185- u. 5190- u. 5195- u. 5200- u. 5205- u. 5210- u. 5215- u. 5220- u. 5225- u. 5230- u. 5235- u. 5240- u. 5245- u. 5250- u. 5255- u. 5260- u. 5265- u. 5270- u. 5275- u. 5280- u. 5285- u. 5290- u. 5295- u. 5300- u. 5305- u. 5310- u. 5315- u. 5320- u. 5325- u. 5330- u. 5335- u. 5340- u. 5345- u. 5350- u. 5355- u. 5360- u. 5365- u. 5370- u. 5375- u. 5380- u. 5385- u. 5390- u. 5395- u. 5400- u. 5405- u. 5410- u. 5415- u. 5420- u. 5425- u. 5430- u. 5435- u. 5440- u. 5445- u. 5450- u. 5455- u. 5460- u. 5465- u. 5470- u. 5475- u. 5480- u. 5485- u. 5490- u. 5495- u. 5500- u. 5505- u. 5510- u. 5515- u. 5520- u. 5525- u. 5530- u. 5535- u. 5540- u. 5545- u. 5550- u. 5555- u. 5560- u. 5565- u. 5570- u. 5575- u. 5580- u. 5585- u. 5590- u. 5595- u. 5600- u. 5605- u. 5610- u. 5615- u. 5620- u. 5625- u. 5630- u. 5635- u. 5640- u. 5645- u. 5650- u. 5655- u. 5660- u. 5665- u. 5670- u. 5675- u. 5680- u. 5685- u. 5690- u. 5695- u. 5700- u. 5705- u. 5710- u. 5715- u. 5720- u. 5725- u. 5730- u. 5735- u. 5740- u. 5745- u. 5750- u. 5755- u. 5760- u. 5765- u. 5770- u. 5775- u. 5780- u. 5785- u. 5790- u. 5795- u. 5800- u. 5805- u. 5810- u. 5815- u. 5820- u. 5825- u. 5830- u. 5835- u. 5840- u. 5845- u. 5850- u. 5855- u. 5860- u. 5865- u. 5870- u. 5875- u. 5880- u. 5885- u. 5890- u. 5895- u. 5900- u. 5905- u. 5910- u. 5915- u. 5920- u. 5925- u. 5930- u. 5935- u. 5940- u. 5945- u. 5950- u. 5955- u. 5960- u. 5965- u. 5970- u. 5975- u. 5980- u. 5985- u. 5990- u. 5995- u. 6000- u. 6005- u. 6010- u. 6015- u. 6020- u. 6025- u. 6030- u. 6035- u. 6040- u. 6045- u. 6050- u. 6055- u. 6060- u. 6065- u. 6070- u. 6075- u. 6080- u. 6085- u. 6090- u. 6095- u. 6100- u. 6105- u. 6110- u. 6115- u. 6120- u. 6125- u. 6130- u. 6135- u. 6140- u. 6145- u. 6150- u. 6155- u. 6160- u. 6165- u. 6170- u. 6175- u. 6180- u. 6185- u. 6190- u. 6195- u. 6200- u. 6205- u. 6210- u. 6215- u. 6220- u. 6225- u. 6230- u. 6235- u. 6240- u. 6245- u. 6250- u. 6255- u. 6260- u. 6265- u. 6270- u. 6275- u. 6280- u. 6285- u. 6290- u. 6295- u. 6300- u. 6305- u. 6310- u. 6315- u. 6320- u. 6325- u. 6330- u. 6335- u. 6340- u. 6345- u. 6350- u. 6355- u. 6360- u. 6365- u. 6370- u. 6375- u. 6380- u. 6385- u. 6390- u. 6395- u. 6400- u. 6405- u. 6410- u. 6415- u. 6420- u. 6425- u. 6430- u. 6435- u. 6440- u. 6445- u. 6450- u. 6455- u. 6460- u. 6465- u. 6470- u. 6475- u. 6480- u. 6485- u. 6490- u. 6495- u. 6500- u. 6505- u. 6510- u. 6515- u. 6520- u. 6525- u. 6530- u. 6535- u. 6540- u. 6545- u. 6550- u. 6555- u. 6560- u. 6565- u. 6570- u. 6575- u. 6580- u. 6585- u. 6590- u. 6595- u. 6600- u. 6605- u. 6610- u. 6615- u. 6620- u. 6625- u. 6630- u. 6635- u. 6640- u. 6645- u. 6650- u. 6655- u. 6660- u. 6665- u. 6670- u. 6675- u. 6680- u. 6685- u. 6690- u. 6695- u. 6700- u. 6705- u. 6710- u. 6715- u. 6720- u. 6725- u. 6730- u. 6735- u. 6740- u. 6745- u. 6750- u. 6755- u. 6760- u. 6765- u. 6770- u. 6775- u. 6780- u. 6785- u. 6790- u. 6795- u. 6800- u. 6805- u. 6810- u. 6815- u. 6820- u. 6825- u. 6830- u. 6835- u. 6840- u. 6845- u. 6850- u. 6855- u. 6860- u. 6865- u. 6870- u. 6875- u. 6880- u. 6885- u. 6890- u. 6895- u. 6900- u. 6905- u. 6910- u. 6915- u. 6920- u. 6925- u. 6930- u. 6935- u. 6940- u. 6945- u. 6950- u. 6955- u. 6960- u. 6965- u. 6970- u. 6975- u. 6980- u. 6985- u. 6990- u. 6995- u. 7000- u. 7005- u. 7010- u. 7015- u. 7020- u. 7025- u. 7030- u. 7035- u. 7040- u. 7045- u. 7050- u. 7055- u. 7060- u. 7065- u. 7070- u. 7075- u. 7080- u. 7085- u. 7090- u. 7095- u. 7100- u. 7105- u. 7110- u. 7115- u. 7120- u. 7125- u. 7130- u. 7135- u. 7140- u. 7145- u. 7150- u. 7155- u. 7160- u. 7165- u. 7170- u. 7175- u. 7180- u. 7185- u. 7190- u. 7195- u. 7200- u. 7205- u. 7210- u. 7215- u. 7220- u. 7225- u. 7230- u. 7235- u. 7240- u. 7245- u. 7250- u. 7255- u. 7260- u. 7265- u. 7270- u. 7275- u. 7280-